This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

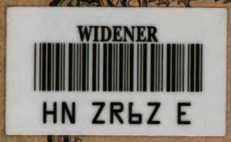
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Ger L
1040
448.30



Volks-Lieder

in

obderennsischer Mundart

von

Sebastian Haydecker.

Digitized by Google

Ger L1040.448.30

Harvard College
Library

FROM THE FUND IN MEMORY OF
Henry Wadsworth Longfellow
BEQUEATHED BY HIS DAUGHTER
Alice M. Longfellow
MDCCCCXXIX

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Volks = Lieder

in

obderennsischer Mundart

von

Sebastian Haydecker

an

allö meinö Landsleut.

Motto: Da schick enk G'sanga,
Schan gänz öbas Neus,
Und wollts ös singa,
So machts enk a Weis. —

Zweiter Band.

Linz, 1847.

Digitized by Google

Ger L 1040.44.8.30

HARVARD COLLEGE LIBRARY
LONGFELLOW FUND
Sept 6, 1935

Digitized by Google

Seiner Hoheit

dem regierenden

Herrn Herrn Herzog

von

Sachsen-Coburg-Gotha

widmet

in tiefester Verehrung diese Lieder

der

Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Büechl is g'widmet,
Und kert jetzt schan sein,
Den Herzog von Koburg,
Den d' Herrschaft kert z' Grein.

Is regieranda Herr,
Er hat sein aig'ns Land,
As hoaist Sax'n-Gotta,
As is alln bekant.

I sag enks, i han halt
Den Herzog in Ehrn,
Seinö Untathan
Dö hambt'n a gern.

I schatz mas unendlö
Fir a gröaißö Gnad,
Das er mier dö G'sanga
Halt ang'numa hat.

Digitized by Google

Bi koain Unterthan nöt,
Koain ſeinigs Landskind,
Drum is ma nu mehr Ehr,
Daß er in Schutz nimmt.

Und ſchick öembs mit Freud'n,
Ja nöt nuer krad oains,
I ſchick öemb ſchan mehra,
A Kiſtl a kloains.

Damit as kan austhaln
Baſchiedanö Herrn,
Damits meinö G'ſanga
Halt a iner wern.

Und a ſeina Frau oains,
All ſeinö Brüda,
An jed'n vaehrö
Halt meinö Lieda.

Digitized by Google

Königin von England,
Weils d' Schwägerin is,
Der ſchick i halt a oains,
Das i nöt vagiß.

Dö andern verehrö
Vaſchiedanö Herrn,
Das d' Muſt dazue ſchreibn,
Und g'ſunga mögn wern.

E. Haydecker.

Digitized by Google

Digitized by Google

An allö meine Landsleut.

Han enk allö gern
Ös meine Landsleut,
Wünsch, das enk guet geht,
Mi freuts, han koain Neid.

Und weil igx kert han,
Von mir möchts was hern,
Schick enk dö G'sanga,
Und thue enks vaehrn.

Und wan's enk denn g'falln
Und fiendts ös für werth,
So macht halt dö Weis,
Wies halt dazue kehrt.

G'schriebn sands nöt herösch,
Weil i das nöt kan,
Und fir ins Bauern
Steht's enta nöt an.

Digitized by Google

Was nützt ins das Röd'n,
Mir wird nur valacht,
Weil ma halt öfta
An Plutza drein macht.

D'rum is viel g'ſcheuda,
I bleib hübs bein Bod'n,
Derf mi nöebn ſuecha
In Dachkammerl ob'n.

A ſo wier i bi,
A ſo mueß i bleib'n,
Und ſo wie i röd,
A ſo mueß i ſchreib'n.

Und g'fallts aft oain nöt,
Mein Schreib'n wir igs kan,
Der brauchts nöt z'löſ'n,
Laß lieg'n, ſchau's nöt an.

Und dönan, döß g'fallt
Mein Röd'n und mein Schreib'n,
Dö woais i a g'wis,
Wern meinö Freund bleib'n.

Digitized by Google

Und an den Leut'n
Halt dö mi nöt mög'n,
In dö is mir lang
Schon enta nigr g'lög'n.

's Bachal.

Wans Bachal so wispelt,
Kimt's mir a so fier,
Als wan halt jetzt d' Mueda
Gra rödat mit mier
Und sagat: Schau he da,
Wern a' Bachal nigr thuet,
Da lauft's furt so ruhli,
So stad und so guet.

Wirft's aba an Stoain drein,
Halt sö's Bachal auf,
Denn weil halt das Bachal
Wird g'hindert im Lauf,
D'rum soll man den Bachal
Boleibö nigr thoain,
I sag das Bue, hüet dö
Und wirf drein koain Stoain.

Digitized by Google

Und ſo wie das Bachal
Wird's bei'n Leut'n ſein,
Wenn oains was dazöhl'n thuet,
Du wirfſt a Wort drein,
Aſt wern's harb, das woais i,
Sand glei af da Heh,
D'Leut ſand a wie's Bachal,
An jed'n thuet's weh.

Inſa Mueda.

Man Mueda, wer's woais
Is g'wön a frumbs Wei,
Sie hat fleißö bett,
Is alt wor'n dabei.

Inſa fünf Kinda
Han g'wön ihra Löb'n,
Sie het da für ins
Das ihrö he göb'n.

Digitized by Google

Hat ins da Vada
Zwög'n Lumperei g'haut,
Hat d' Mueda für ins
Zum Bitt'n glei g'ſchaut.

I vagiß ja nöt,
Wie oft i d'ran denk
Und wier i mi nu
Umb d' Mueda oft kränk.

I han ihr's ankennt,
Das 's miedalö Herz
Zwög'n inſa mueß leid'n,
Das macht ihr den Schmerz.

Hat oft bitta g'woaint,
Is ſündla ang'ſchaut,
A guets Wei is g'wön,
A Seel guetö Haut.

Sie hat uns oft bitt
Mit woainet'n Aug'n:
Kinda, daß braf werd's,
Sünſt daßt mas 's Löb'n rauh'n.

Digitized by Google

Warn ihrö Zacha
Zu Bluetstropfa warn,
Löbat lang nimma,
Lengſt wa's ſchon eingrab'n.

Sie hat ins auftrag'n,
Ja das ma Gott lieb'n,
Das ma 's Schutzengal
A go nie betrieb'n.

D' Höll und 'n Himmel
Hat's ins b'ſchrieb'n wie's is,
Und hat ins a g'ſoait,
Wie's 's Fegfoia is.

Und dös hat's a g'ſoait,
Vaſprocha mit Kraft,
Daß drob'n in Himmel
Ins Mueda nu macht.

Und nu zu all dem
Recht ſparſam is g'wön,
Weil's für ins hat g'hauſt,
Ja ſeit ihras Löb'n.

Digitized by Google

Bin i haim kämma,
Bo Tag oda Nacht,
Glei hat's ma was kocht,
Was z'öß'n hat's bracht.

Und hat ma's Geld g'feilt,
Und koains nimma g'habt,
Aft han is Bitt'n
Bo da Mueda g'wagt.

Und göb'n hat's ma oains,
I denk's in man Löb'n,
In Ausnahms-Stübel
Hat's mir nu oains göb'n.

Und gern hat's mas g'öbn,
Ja ohne Bogehrn;
Nur bitt hat's mi g'habt,
I soll brasa wern.

Wa d' Mueda nöt g'wön,
Wa ewi verlohrn,
I wa da sau Löb'n
Go nöt brasa worn.

Digitized by Google

Und ſo is d' Mueda,
Dö insarö g'wön,
Wird a ſan Löb'n nöt
A böſſerö göb'n.

Gott treſts jetzt is töaid,
Denk oft an ihr Lehr,
Zwög'n ihr bin i braf,
Nöt liedalö mehr.

Da Mueda ihr Grab.

Dös han enk ſchon g'ſoait,
Wie d' Mueda iſt g'wön,
Was nach ihren Töaid
Die Leut a nu röd'n.

Denn nach ihren Töaid
Hat mi nigr mehr g'freut;
Koain Pfeif'n, koain Gſang
Und a nöt Spielleut.

Digitized by Google

Bin hin zu ihr'n Grab,
Dös han a man denkt.
Mueda, di han i,
Weilſt g'löbt haſt, oft kränkt.

Und han mi zu ihr
Recht ſeufzat hin gloaint,
Und han a G'ſätzl
So herzlö dort g'woaint.

I woais ihrö Händt
Hamt viel fier mi than,
's Herz mecht ma z'ſpringa,
Wan i jetzt denk d'ran.

Jetzt mueß dein guets Herz
Dafeiln in da Grue,
Gott ſchenk deina Seel
Dö ewige Rue.

Aſt han i wos g'hert,
Mir is a ſo g'wön,
Und d' Mueda ſtand da
Und dat mit mir röd'n.

Digitized by Google

Und ſagat: mein Kind,
Sei du nur getreſt,
I bi von heut an
Auf imma daleſt.

Du haſt fir mi bitt,
I bitt jetzt fir di,
Daſt a dort hin kimſt,
Wa i jetzt a bi.

Laß di nöt vaführ'n,
Denn d' Welt, dö is ſchlau,
Trau auf 'n Hergott,
Und af inſa Frau.

Und aft'n hats blizt
Und daert unahert,
Und ſeit dera Zeit
Von ihr nigx mehr kehrt.

Und ſeit dera Zeit
Is mir halt ſo bang,
Mir dauert das Löb'n
Beinahö ſchon z'lang.

Digitized by Google

D' Welt kann mir koain Freud
Macha, i woais g'wis,
Nur dort wa mein Freud
Wo d' Mueda jetzt is.

Da Frühling.

In Winta, wan dö Erd'n schlaft,
Laßt Gott an Schnee fall'n drauf,
Und wir'n an Schnee wida wök schafft,
So steht All's wida auf.
Dö Bam dö wern schneeweis mit Blüe,
Und kimmt a warma Reg'n
So wagst das Gras bis auf dö Knie,
Da kannst die Allmacht seg'n.

Dain Fruhjahr kimmt nur 's ganzö Jahr
Und das is halt da Mai;
Und is den aft das Manat gar,
Is Fruhjahr schan vabei.
Da is da Mensch viel bösa d'ran,
Denn wie die Sunn aufgeht,
Fangt sö all Tag a Fruhjahr an,
Wen er mit ihr aufsteht.

Digitized by Google

Weil unſa Leib nur Erd'n is,
So ſoll'n ma mit da Erd
So blühn wie d' Blöaimel auf da Wis,
Weil Blüehzeit nöt lang werd;
Denn wie in Hörgſt da Reif all's brennt,
Und deinö Haar wer'n weis,
Da geht fir uns 's Fruhjahr zu End,
Da biſt a alta Greis.

Dain Blöaimel haſt, was nie z'Grund geht,
Und geht da Leib a d'rauf;
Was mitt'n d'rin in Herzal ſteht,
Das ſteht dort wida auf,
Und wos aufſteht, blüht's imma furt,
A G'wandl kriegt's ſchneeweis,
Und bleibt a ewi Fruhjahr durt,
Wanſt kimmſt in's Paradeis.

Digitized by Google

Den Vogaln öehna Eh'.

Umb Vinzenzö heuröth'n
Dö Vögal faſt all';
Sö bau'n öehn koain Haus nöt,
Und brauchen koain Stall;
Und is dö Eh' g'ſchloſſ'n,
Bleibt vains den oain treu,
Das Weibal den Mandl
Und s' Mandl ſan Wei.

Aft baun's öehn a Nöſtl,
Wie zierla das thoain,
Sandt b'ſorgt fir die Junga
Dö Narrn dö kloain.
Und erſt mit'n Gamp'n,
Da geht's trabö zue,
Hamt va Frueh an bis ſpat
Koain oainzigs koain Rue.

Und gampans ſo lang furt,
Bis allö ſand graß,
Bis kinan öehn G'ſangl,
Und ſuecha öehn Fraß.

Digitized by Google

Schaut's an dös Ehbarl,
Wer's recht g'nau botracht,
Wie glücklö da Menſch wa,
Wan er's a ſo macht.

Dö Leut, dö ſand aba
So ſchlecht in den Stuck,
Dö ſand gög'n dö Vögal
Weit mächtö nu z'ruck.
Oft glei nah da Höaizat
Bleibt koains nimma trei,
Is oains wie das anda,
Da Man a 's wie 's Wei.

Und kriegn's den aft Kinda,
Dö ſand erſt ſchlecht d'ran,
So laufſt oft da Vada,
Bald d' Mueda davon.
D'rum lernt's ös Ehleut'n,
Schaut's, was d' Vögal thoain,
Und dat's öehns nachmacha,
Den Vögaln den kloain.

Digitized by Google

Da Menſch als Schutzengl.

Kint i als Schutzengl
Daſein af da Welt,
Brauchat koain Fligal,
I brauchat nur Geld.
I derfat ſo weit nöt
Wie d' Engal umbfloign,
Dö Leut kaman ſelb'n ſchon,
Und dat'n 's Geld holn.

Wie villö Leut jammern,
Sag'n, d' Zeit'n ſand ſchlecht,
Da wa da Schutzengl
Mit'n Geld wida recht;
Und dat i öehn helf'n,
Wan's hett'n a Nöaith,
Zu mir kamans allö
Umbs Geld und umbs Bröait.

Da het i mei Löbta,
I woais, gar koain Rue,
Und d' Leut wurd'n lacha
Und ſchmuntz'n dazue.

Digitized by Google

As wurd a koain Menſch mehr
Nöt Helfgott mehr ſag'n,
Umb mi, umbs Schutzengel,
Da wurd alles frag'n.

Da het inſa Hergott
A langö Zeit Rue;
Und Gott wurd's ſö denka:
Jetzt ſchau enk halt zue.
Wan's aft'n zum Sterb'n is,
Aſt fühlt's enk g'wis ein,
Lieba Hergott, hilf uns,
Werd's allö g'wis ſchrein.

Die Nachtigal.

Zwai valiebta Vögal in Wald
Dö habn's ſö Trei vaſprocha,
As war nu koains drei Jahr nöt alt,
Fangt's 's Weibal an zum ſocha.
Und das Mandl va Herzenslaid
Das hert glei auf zum ſinga,
Und vor lauta Traurigkeit,
Da möcht öembs Herz zaſpringa.

Digitized by Google

Er hat beim Weibal imma g'wacht,
Faſt imma bei ihr g'ſöſſ'n,
Hat ihr wie Jungö s Fueda bracht;
Er ſelbn hat nigr mehr g'fröſ'n.
S Weibal is imma kränka worn,
S Mandl, vor lauta Schmerz,
Das is nu vorn Weibal g'ſtorbn,
Den hats halt z'riſſ'n 's Herz.

Und 's Mandl is nu g'wön kam kalt,
Wies taidö da is g'lögn,
Sand d' Vögal ſchan von ganz'n Wald
Bein taid'n Mandl g'wön.
Wies ſeg'n, das nimma löbat wird,
Da ſands all trauri worn,
Und ſingan all a Traua Lied,
Daweil is 's Weibal g'ſtorb'n.

Jetzt geht erſt dö Vögröbnuß an,
All Vögal paar und paar,
Dö Ambsl geht als Traua Fahn
Glei vor da Taid'nbahr.
Und auf dö Bam, wo 's Nöſt is g'wön,
Wos baidö ſand erzog'n
Dort thains ös unta 's Laubat lög'n,
Aſt ſands davon all g'flog'n.

Digitized by Google

Jetzt trauart halt dö ganz Natur,
Was umb den Wald hat g'löbt,
Ja nöt an lain dö Menſch'n nur
Hat ſö in Traua g'lögt.
Vaſchwund'n iſt das Lieblingsg'ſang,
Was ſunſt dö Berg und Thal
Erfreut hat durch zwai Jahre lang,
Denn tod is d' Nachtigal.

Das Haimweh.

Bi gern untan Leut'n,
Mueß aufrichtö ſag'n,
Kan mi a zimla
Mit'n Leut'n vatrag'n.

I rais gern af d' Weit,
Mir g'fahlts überal,
Steig gern af dö Berg,
Schau abö ins Thal.

Digitized by Google

Nur wo i hie mecht,
Dort kann i nöt seyn,
Drum kann mi a nigr
Auf dera Welt g'freun.

Was kann ain dö Welt,
Fir Freud'n den göb'n,
Als Kind in da Wieg'n
Da kanst nu nigr röd'n.

Und wirst den aft groaß,
Dirndeln wie da Man,
Dort fangt sö halt 's Kreuz
Bei an jed'n an.

Bist g'sund und kimst den
Af Siebazöhn Jahr,
Dö maist'n dö wern
Durch d' Lieb fast a Narr.

Hast aft a Eichtl
Wanst mainst as geht guet,
Da kimt bald a Kreuz,
Aft fingtda da Mueth.

Digitized by Google

Wirſt alt und wirſt krank,
Da kriegſt Schmerz'n g'nue,
So lang als ma löbt,
So haſt nie an Rue.

So löb i halt furt,
As thuet mi nigr g'freu'n,
Den, weil i mir denk,
Das böſſa kint ſeyn.

Nur ain Ertl is
Dort ob'n af da Heh,
Dort was halt böſſa,
Das is mein Haimweh.

Meinö zway Blaimal.

As giebt zway Blaimal,
Dö lieb i vor all'n,
Mir ſands wahrhaftö
Ins Herz einö g'mahl'n.

Digitized by Google

Dös erſt is a Veigal,
Dös Blob thuet ma g'fahln,
Weil a da Himmel
Nöt andaſt is g'mahln.

Zaigt ſö in da Frueh
A ſchöna Tag ſchan,
Da ziegt da Himmel
Dös blob G'wandl an.

Und is dö Nacht ſchön,
Da Himmel nöt trüb,
Schau'n dö blobn Eigal
Halt aba ſo lieb.

Wann dö blobn Eigal
Harb und trutzö wern,
Thuets ſö 's ſchön Wöda
Ins naſö vakehrn.

Das zwaitö is weis,
Wir d' Unſchuld thuets bliehn,
Das is a Lilien,
Dö thue i a liebn.

Digitized by Google

Blob is da Himmel
Und d' Engel sand weis,
Und sötta Blaimal
Findst in Paradais.

So wie dö Blaimal
A so soll i sein,
Weil mi kain andas
Blaimal nöt thuet g'freu'n.

Grad a nöt zwög'n dem
Schan weil igr thue lieb'n,
S g'fahlt insan Hergott,
Umb den nöt z' betrüb'n.

Digitized by Google

Das Bußal.

Herts, wie i z'nagst'n hoaima geh,
Was maintz, was han i g'ſegn,
Mir is dabei a g'ſcheng ſo weh'
Het ſelba mit thain mög'n.
Zwai habns ſö völli bußalt z'taid,
Als fraßens in an Stückl Braid,
Und Fötzal habns öehn g'macht,
Und do hat kains nöt g'lacht.

Und ſo was, mueß aufrichtö ſag'n,
So was a dat i lieb'n,
Do mag i überal umb frag'n,
Kan do kain Bußal krieg'n.
I röd ſeit dem ſchan mehrrö an,
As lauft ma a jedö davan;
Weil mi thuet koainö lieb'n,
So kan i a kains krig'n.

Z'nagst han i g'maint, jetzt thuets a guet,
Mir het das Diendl g'fall'n,
A G'ſicht hats g'habt, wie Milch und Bluet,
Nöt ſchöna was zum mahl'n.

Digitized by Google

Wie i ihr mein Valanga ſag,
Frag, obs den nöt a Bußal mag,
Schauts mi graßmechtö an,
Und geht ſchän ſtadt davan.

Vawicha geh i üban Platz,
Da lacht mi oainö an,
I han mir denkt, du lieba Schatz,
Di krieg i do gen dran.
I han mir ſchan mein Fötzal g'ſpitzt,
Und von lauta Freud'n g'ſchwizt,
Sie ſagt, geh wök und rais,
Von mir wars nur a G'ſpais.

Drum habts mi halt in meinen Löb'n,
Mir habns ös kloaina zaigt,
I han ja nu kam kina röd'n,
Han 's Hoſal nu eing'waigt.
Dort hambt mi Diendeln all ang'rödt,
Wahr is, ſunſt i ſagats nöt,
Jetzt das is erſt gut kan,
Da renantz all davon.

Drum dat i das mein Löbta nöt,
I zaigats ja kain Kind,
Da Pfarra hat a than dö Röd,
As wa graiß mechtö Sünd.

Digitized by Google

I möcht dabarma ja an Stain,
Jetzt bin i graiß und ſolls nöt thain,
Krad igr nöt in da Stöll,
So kim i a in d' Höll.

Viel Bußal, jetzt fahlts mir erſt ein,
Hat mir mein Mueda göbn,
I gab ihrs z'ruck, wurd koain Sünd ſein,
Wans jetzt nu wa bei Löb'n.
So wüßt igr do, obs warn ſo guet,
Und wie a Bußal ſchmöka thuet,
Weils aba nöt ſein kan,
Fang i a nimma an.

Das Sunawendkäfal.

Was mi in mein Löb'n
G'freut hat als a Kind,
Und mit dera Freud
Begeht ma koain Sünd.

Umb Sunawend'n,
Wann Gold Käfal flieg'n,
Das is mein Freud g'wön,
Is wahr, thue nöt lieg'n.

Digitized by Google

Zwö ſoll igr nöt ſag'n,
Werumb ſoll i loig'n,
Wa mit dö Käferl
Mit Freud'n mitg'floig'n.

Un ſo is ma nu,
Mag nu ſo alt wern,
Han halt dö Käfal,
Dö Goldarn ſo gern.

Wies bei der Nacht floig'n,
Wie ſchimard der Schein,
Da Glanz von an Stern
Kan nöt ſchöna ſein.

As is nan glei Schad,
Kurz is mein Vagnüg'n,
Weil nur dö Käferl
A kurzö Zeit flieg'n.

Jetzt fahlt ma wos ein,
Han oft ſchan nachdenkt,
Daß ſö bo mir a
Dö Sunn ſchan bald wendt.

Digitized by Google

Und wie ſö d' Sunn wendt,
Und nigr glanzatz han,
Schlechta als 's Käfal
So arm bin i dran.

Drum wa halt man Wunſch,
I wer mi bemüh'n,
Das i zwirs Käfal
Was glanzatz wer krieg'n.

Aba in Wünſch'n
A lain is nöt g'lögn,
Den mit'n Wünſch'n
Da bring igr nöt z'wögn.

Jetzt wer i ains thoain,
Laß 's uma floign ſein,
Und wer frumma löbn,
Aft bildt i mas ein.

Wann i mi mueß a
Zwie 's Käferl vallehrn,
Das i dort omat
Was glanzatz wer kriegn.

Digitized by Google

Das Grill'n Häusl.

Han als a klaina
A Grill'n Häusl g'habt,
Han mi mit dö Grill'n
So narrat oft plagt.

Bi aui in Gart'n,
Bi achi in d' Wies,
Was i umg'ſucht han,
Wos Grill'n Lükal is.

Han i ains g'fund'n,
Han das glei browirt,
Und mit a Schmelern
Recht kitzelt und g'ſtirt.

Und zaumt den Kitzeln
Hat ſö oft nigx g'rihrt,
Bi andaſt wo hin,
Hans dort a browirt.

Han oft Stund'n lang
Mi g'ſchert und ſo plagt,
Und do oft kain Grill'n
In Häusl drin g'habt.

Digitized by Google

Jetzt bin i a Man,
Jetzt fieg is erst ein,
Brauch kain mehr z'fanga,
Hers denast g'nue schrein.

Winta wie Summa,
Da Hörgst wie 's Fruehjahr,
As wird das Grill'n G'schroai
San Löbn nimma gar.

Findt do kain Lükal,
Suech 's ganzö Haus aus,
Sieg kain Grill'n renna
Röt in ganz'n Haus.

Suech a nimma mehr,
Gieb mi willö drein,
Denk ma nigx andas
In Kopf müßants schrein.

Digitized by Google

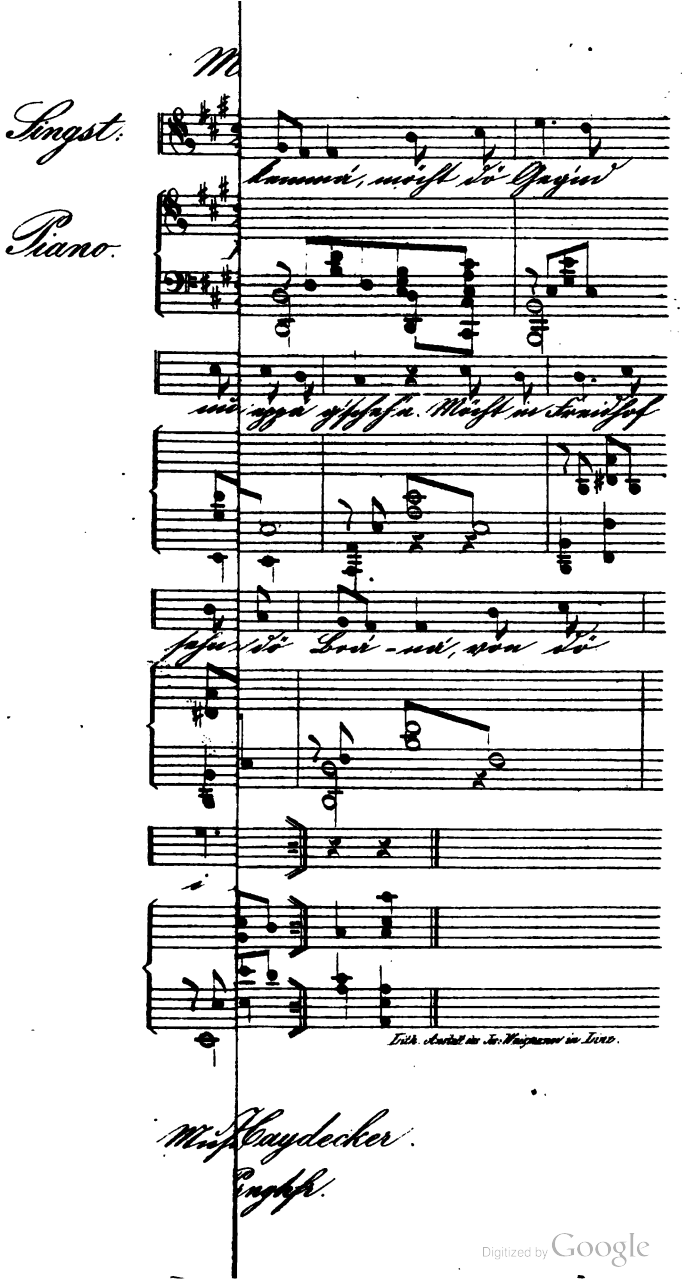
Mein Hoaimweh.

Möcht so gern nu hoaima kema,
Möcht dö Gögant nu mal seg'n,
Möcht von alln ganz Urlaub nehma,
Mein wan wirds den öba g'schegn;
Möcht in Freudhof segn dö Bloaima,
Wie igr hin han g'sötzt afs Grab,
Ob nu drinat lign dö Boaina,
Von dö i dö mein her hab.

Wan vawelkt warn schon dö Bloaima,
Sags igr glei go nimma stehn,
Möcht so lang bein Grab dort woaina,
Möcht nöt enta weida gehn,
Bis halt meinö Aug'n flüeß'n,
Enta möcht i nöt af hern,
Möcht mit Zacha 's Grab begüeß'n,
Bis das d' Bloaima warat wern.

Ja könt i mir nuer wünsch'n was,
Möcht da auf den Hügl sterb'n;
Mueda, wan i dö Welt valaß,
Möcht mit dir vereinigt wern.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Haſt mi in Löbn unta dein Herz
Durch neun Monat umma trag'n,
Und haſt mi a geborn mit Schmerz,
Megſt mi den jetz nimma hab'n.

Künt i mir nuer das da woaina,
Bracht'n Zacha das zuwög'n,
Wan i g'ſtorb'n bi, meinö Boaina,
Mueda, zu dö deining lög'n;
Möcht bei dir dort untan Waſ'n,
Mueda, bleib'n, i bitt di ſchön,
Bis zum jüngſt'n G'richt thoain blaſ'n,
Mueda, möcht mit dir aufſteh'n.

Da Manſchein.

Was mi g'freut hat, di nu klain g'wön,
Af d' Nacht drauſt af da Gret,
Kunt mi a gar nie mida lög'n,
Wann krad da Man aufgeht.
I het a gwött umb großes Geld,
Das dromat in Manſchein
Gott hat a g'macht a zwaitö Welt,
Und wird kam andaſt ſein.

Digitized by Google

Wies ſag'n, ſo is d' Welt kunglrund,
Und ſo is a da Man,
Recht trutzö ſchauta drein de Kund,
Do ſchau in recht gern an.
Weil i denk, dort'n ſand a Leut,
Und das nöt derf'n ſterb'n,
Dö a ſo guet wie mi 's Löbn g'freut,
Und das a Gott an kern.

Und das dort all ſand engelrein,
I wöttat umb mein Kopf,
As derfat ja kains trutzö ſein,
Sünſt nabms da Man bein Schopf.
Do moaint ers a mit uns nöt ſchlecht,
Fahrt hintas G'wölkat ah,
Und wan oains was vaſtohlns thoain mecht,
Is er glei wida da.

Er wird a nur vir Wocha alt,
Aſt wird a wida neu,
Is dö Zeit warm oda kalt,
Das is öemb alles glei.
Er wird bald foaiſt, wird wida dür,
Vier Virtl wird a lang,
Er braucht koain Wög, geht do nöt ir,
Er hat ſein g'wiß'n Gang.

Digitized by Google

Er hat ſein Gang als wie dö Stern,
Wie dö Sternguka ſag'n,
Mir werns ſchan ſpötta inna wern;
Was nutzt mi jetzt mein Frag'n.
Den wier i ſtirb, floig i davan,
Findt i kain böſſas Ort,
Aſt floig i halt glei hin zum Man,
G'fahlts mier, ſo bleib i dort.

Da Weltlahn.

Schau lieba Stöfel
Mirk af und geh her,
Den eh, das i ſtirb,
Is döß dö löſt Lehr.

Den wier i bi g'ſtorb'n,
Biſt daina ain loain,
Daſt d' Welt kenna lernſt,
Das wirt da näith thain.

Digitized by Google

Und bin i den g'ſtorbn,
Wern d' Leut döß röd'n,
Hern wirſt as a ſo
Schan, wier i bi g'wön.

Han oft was guets than,
Den Arma was g'ſchenkt,
Und hat mier was g'feilt,
Hat nöebn af mi denkt.

Dö Welt vaſpricht viel,
Z'viel derſt ihr nöt traun,
Glei ſchaut di nöebn an
Durch d' Luka in Zaun.

Und d' Leut wern aſt ſag'n,
Warum hat as than,
G'wiſt het as a ſo,
Dös is da Welt Lahn.

Hans nur zwögn den than,
Weil i mir han denkt,
Dafir mein Baba
In Himmel was ſchenkt.

Digitized by Google

Zwögn den mueß mas thoain,
Röt zwög a Welt Lahn,
Sünſt biſt af da Welt
Und dort'n ſchlecht dran.

Dö Welt is ſo arm,
Ja ſchaus na krad an,
Wer für dö Welt löbt,
Krigt an ſchlecht'n Lahn.

Drum is da Welt Lahn
San Löbta nigr werth,
Stöfel, a Narr is,
Schan der ſö drum ſchert.

A Gſangl.

Wan i a Dirndl het,
Dö mir dat g'fahln,
Dö ließ a ma glei
Wies is a ſo mahl'n.

Digitized by Google

Wie leicht was nöt g'ſcheng,
Kint mir valorn gehn,
So het i halt nu
Das Bildl das ſchen.

Oda as kunt ma
Von Buemern g'ſtohln wern,
Het i halt nacha
Das Bildl nu gern.

Und dö ſchön Dirndeln
Thoain ſö bald vakern,
S Bildl, das man i,
Kan nie andaſt wern.

Und döß ſchön Bildl
Kan mi nöt betroig'n,
So wie dö Diendl
Dö Buema anloig'n.

I han 's Bildl gern,
S Bildl bleibt ma treu,
Vadauſchats 's Bildl
Gar nie umb a Wei.

Digitized by Google

Und mit den Bildl
Begeh i koain Sünd,
Und 's Bildl bringt ma
Ins Haus nie Kind.

Das Apfal in Bam.

Was ma ſo guet g'fahlt,
Is 's Apfal in Bam,
Wans nöt oft ſo bald
Da Taid ſchan wök nam.

Kam oft halb zeitö
Beißt da Wurm ſchan an,
Da wirds krank und ſtirbt
So trauri is dran.

Du mein liebs Apfal
Mein leids mit Geduld,
I moain nöt da Wurm
Das Efal hat d' Schuld.

Digitized by Google

Sie is blangerö g'wön,
Weiſt g'wön biſt ſo raith,
Zwö haſt as ang'ratz,
Durch di kimmt da Taid.

Drum gehts uns Menſch'n
Auf dera Welt ſchlecht,
Weil halt nu a jed's
S Apfel koſt'n mecht.

As hat nuer d' Eſa
D' Sünd' in dö Welt bracht,
Drum is halt mit ins
Allſand guetö Nacht.

Und Nacht wirds a wern,
I bildt mas wohl ein,
Is fruh oda ſpat,
Recht mueß uns all ſeyn.

Da Wurm is da Taid,
Der ains Herz abfrißt,
Is jung oda alt
Af koains nöt vagißt.

Digitized by Google

Virs Sterb'n rött ins migx,
Was af da Welt is,
Nur d' Seel, dä ſtirbt nöt,
Döß wiß ma all g'wis.

Dä arma Leut.

Han oft kert dö Arma,
Dö ſoll ma was göb'n,
So hat mir main Mueha
Nu g'ſait bo ihra Löb'n.

Und giebſt ain an Kreuza,
I wais, das 'n ehrt,
Und krigſt aft an Gelts Gott,
Is nu mehra werth.

Was dat'n dö Arma,
Was hätans zum Löb'n,
Wan öehn nöt guetö Leut
Oft dat'n was göbn.

Digitized by Google

Und gibſt oain nu ſo wenk,
Viel brauchſt öehn nöt z'göbn,
Stehſt bei Gott in da Gnad
Und wirdſt a lang löbn.

Jetzt folg i da Mueda,
Gib den Arma gern,
Weil mein Seel in Himmel
Dort reicha wird wern.

Und a nöt krad z'wögn dem
Mueß aufrichtö ſag'n
Weils halt inſa Hergod
In Himmel will hab'n.

Digitized by Google

Da Dichta.

I her von Leut'n oft dö Röd,
Was ſoll i da drauf ſag'n,
Und glaub'n kan igr a go nöt,
Und trauat mirs nöt z'wag'n,
Wies ſag'n, i ſoll a Dichta ſeyn,
Das fallat mir in Schlaf nöt ein,
Hans öfta ſchan browirt,
Hans aba nie ſtudirt.

Wan i zwo Zeil'n hübs zauma bring,
So het i ſchan a Freud,
Wan i dö drittö nachö ſing,
So is ſchan wida g'feilt.
Und bei da vierten, was is das,
Da feilt ma ſchan das Silb'n Maß,
Glei is a Har'n z'lang,
Wan i zum Zähln anfang.

Z' Nagſt han i recht an g'ſcheud'n g'fragt,
Der den Handel vaſteht,
Der hat mirs recht aufrichtö g'ſagt,
Das andaß nöt guet geht;

Digitized by Google

Zerſt ſoll ma Poiſi ſtudirn,
Sunſt kan ma ſö in Zöhl'n leicht irrn,
Das is dö ganzö Kunſt,
Sunſt is dö Müh umſunſt.

Aſt han i mir dös Büechl kaft,
Han gmoaint i wills ſtudirn,
Dös het mir erſt mein Kopf ganz z'raft,
Z'lößt kint in nu balirn.
Döß ganzö is a Zauberei,
I ſcher mi umaſunſt dabei,
Vadalkat dabei 's Geld,
Blieb do Narr in da Welt.

Drum ſcher i mi umb diſö Kunſt
Schan wida gar nigx mehr,
Mi beneidt'n Dichta umaſunſt,
So wie i jetzt a her.
Erſt wan hat g'numma 's Löb'n a End,
Aſt ſözt ma öehn a Monament,
Ma laßt va Hunga ſterb'n,
Aſt halt mas erſt in Ehrn.

Digitized by Google

Den Vögaln vehn G'ſang.

I ken viel Vögal,
Ja ſo vilalai,
Graißö und klainö,
Mit allahand G'ſchrai.

Zie zie reut herzue,
So ſchlagt da Fink,
Zwi wök'n, zwi wök'n
Wan d' Moaiſ'n ſingt.

Und 's Zeißl, das ſingt
An Zwifl und Kren,
Da Spitzbue, da Spatz,
Schreit allamal zwee.

Da Amerling ſingt,
Geh geh Baua driſch,
Und das i aft a
A Kerndl dawiſch.

Und Ambsl, dö ſchreit
Und lernt halt in Wald,
Dirndl, i ſag das,
Heiröth nöt ſo bald.

Digitized by Google

Da Bue und 's Diendl
Hambt aft disputirt,
Den weil halt da Bue
Hat 's Diendl ang'ſchmirt.

Dö Diendeln, dö ſand
Zwie a Nachtigal,
Da Vorwitz, der bringt
Dö maiſt'n zum Fall.

Da pfifi Bue.

I bi nu kam zwölf Jahr alt g'wön,
Herts, was i ſag, jetzt zue,
Da han i Tanzl ſinga mög'n
Schan oft in alla Frue.
Dös dalkat Löſ'n, Raithen, Schreib'n,
Und 's Ziffamacha mit da Kreid'n,
Das hat mi gar nöt g'freut,
Und g'habt dazue kain Zeit.

Digitized by Google

I brauch nöt mehr als Fünfö zöhl'n,
Bi froh, wan ich dö han,
Und das vier Viertl is a Ell'n,
Dösselbö woais i schan.
I brauch a mehra z'lerna nöt,
Drum is von Schulgehn gar koain Röd,
I wött und kams drauf an,
Da Lehra dös nöt kan.

I het schan mit fünf Guld'n gnue,
Weil i nur fünf Sinn han,
Und bracht i nu an halb'n dazue,
Aft war i eh guet dran.
I kint mein Löb'n nie reicha wern,
Und wen i allö Schul'n durchlern,
I denk a selt'n dran.
Weil igr a nöt krign kann.

Und das waiß i a so ganz g'wis,
Da roaith i gar nöt dran,
Nie mehr als wir fünf Knödl friß,
Und aft'n satt bi dran.
I sauf a nöt als wie a Kue,
I het schan mit fünf Halbö g'nue,
I dankat Gott mein Löb'n,
Wan er mir das möcht göbn.

Digitized by Google

Mein Vada, der hat freili glaubt,
As kunt aus mir was wern,
Und das mein Kopf zum Studirn taugt,
Weil i halt so leicht lern.
Und i han g'sagt, brauch nöt z'studirn,
Kint leicht ains von dö fünf valirn,
Gang ains von fünfö ah,
Aft stand da Pathsö da.

Da Dauba.

Da Dauba in Kobel
Is a trauri dran,
As is öemb san Däubin
Von Nöstl davan.

Dö Däubin is dahin
Und d' Oair lieg'n in Nöst,
Den Dauba, den is halt
Umb dö Junga g'wöst.

Digitized by Google

Is auf'n Dairn g'ſöff'n,
Kain Jungs hat ſö g'rihrt,
Das macht halt den Dauba
A trauarigs G'müth.

Kain Däubin is kämma,
Is imma umb g'flogn,
Mit anderö Dauba
Is lang umazog'n.

Aft hat ſö da Dauba
A Däubin g'numma,
Is wida kreutz luſtö,
Hin is ſein G'ruma.

Aft habms öehn halt glei
A nois Nöſtl baut,
Und umb dö alt Däubin
A nimma umb g'ſchaut.

Er hat ſchan dö Däubin,
Dö alt vagöff'n,
Er glaubt halt, da Mada,
Der hat öembs g'fröſ'n.

Digitized by Google

Aft wa halt dö Däubin,
Dö altö käma,
Und da Dauba, da alt
Thuets nimma kenna.

Sie het öemb recht g'ſchmeichelt
Und gar ſo ſchön than,
Da Dauba, der is ihr
Halt überall davon.

Schau, ſchau liebö Däubin,
Zwö biſt davan g'flog'n,
Zwö biſt mit dö Dauba,
Dö fremd'n umbzog'n.

Digitized by Google

Das Duſchbad.

Die Welt ſoll imma g'ſcheida wern,
Weil alles drauf ſtudirt,
Do was ma jetzt all's Neus thuet hern,
Dös macht mi ganz vawirt.
Mit Waſſa thoains jetzt d' Leut korirn,
Zwar wa ma da guet dran,
Kain Baba kint oain nöt ſegirn,
Dös glaub i alles ſchan.

A jedö Krankat wollns korirn,
Koain Medizin braugſt nöt,
Firs 's Reiß'n braugſt dö nöt einz'ſchmirn,
Krigſt nur naſö Umbſchlög.
Dö Kur is ganz oainfach beinand,
Eing'faſcht wirſt ins Leindue,
Kain Fueß kanſt rihrn und a koain Hand,
Mit Kotz'n hüllns dö zue.

Wie a kloains Kind mueſt lign zwo Stund,
Und haſt den aft recht g'ſchwizt,
Aft zarns dö umb als wie an Hund,
Mit Waſſa wirſt ang'ſprizt.

Digitized by Google

Ganz nakat firns dö hin was wo,
Is ganz a enga Raum,
Da schüßt das Wassa her bein Lo,
Und schlügt dö a glei zaum.

Und is den aft dö G'schicht vorbei,
Fangt glei was andas an,
Haißt Wassa sauf'n übra Weil,
Was nur bein Mäul ein kan.
Und wan oains nu kain Bösserung g'spirt,
Und zwikts dö nu in Mag'n,
So wirst nu mit Wassa kristirt,
Döß soll oain guet behag'n.

Und Hunga leid'n als wie a Hund,
Göbn dir koain Tropfa Wein,
Nur 's Wassa sagns an lain is g'sund,
Da stim i gar nöt ein.
Gott b'hiet uns von da Wassa Kur,
Dö bracht uns ja umbs Löb'n,
Gott hat uns ja nöt dö Natur
As wie den Frösch'n göb'n.

Das Wassa kan ja mit oain Wort
Unmögli so g'sund sein,
Gott hat ja selbst zu Kanna dort,
Das Wassa g'macht zum Wein.

Digitized by Google

In da Sündfluth dort in den Bad
Sand d' Leut all ganza drauf,
Bei mir hats Wassa gar koain G'nad,
Weil i koain Wassa sauf.

Das Hörgst Windl.

Wan 's Hörgst Windl wad,
Da kimt dö sel Zeit,
Wo oain schan das Löb'n
Wahrhaftö nöt g'freut.
Blaimal in Gart'n,
Wirs da Reif vabrennt,
Valirn ihr Schönheit,
Das nöemb nima kent.

Und 's Laubat fallt ah,
Siegst nigr mehr in Bam,
S wan halt san Löbta
Koain Summa mehr kam.

Digitized by Google

Fahlts 's Schneal af d' Erd,
Dös Pardue dökts zue,
Siegst nigr von da Erd,
Alls ſchlaſt in da Rue.

Das ſegn dö Vögal,
Dö ſchrökans ſo dran,
Floign üban Winta
Dö moaiſt'n davan.
Nur i kan nöt floign,
Dös macht mi varuckt,
Und wan i vort flieg,
I kim nimma z'ruk.

Digitized by Google

Da Schutzengl.

Lig i in Bött umb mitta Nacht,
Da kimts mir oft so vie,
Als standt wer da und haltat Wacht,
Und wan i glei nigx sie.
Als wan dö Wacht mi rödat an,
Mir is, als wan igx her,
Und sagat, heut hast nigx guets than,
So machts mir oft a Lehr.

Weil i nigx sie, schlaf wida ein,
As dauert halt nöt lang,
Glei is ma, i her wida schrei'n,
Da wird ma aft so bang.
Weil i so denk und nachstudir,
So föhlts ma endling ein,
Und denk mas a, das i nöt ir,
As wirds 's Schutzengal sein.

Und wir i halt af öemb han denkt,
Aft steht a da bei mir,
Und sagt, das er umb mi sö krenkt,
Und sagt ma d' Feilla vir.

Digitized by Google

Schau wirſt dö heut haſt g'lögt ins Bött,
Da haſt an Gott nöt denkt,
Du haſt koain Vaterunſa böt,
Das iß, was mi ſo krenkt.

Mueß imma bei dir halt'n Wacht,
Sünſt dat di d' Welt vairn,
Gott hat mir ja den Auftrag g'macht,
Dein Seel in Himmel z'führen.
Drum ſag i dir dö Feilla vir,
Weil i di han ſo gern,
Drum laß di halt nöt z'weit von mir,
Sünſt müeßt i flänat wern.

Schau wirſt nu in da Wieg'n biſt g'lögn,
So nu bis af dö Stundt,
Wa i nöt imma bei dir g'wön,
Waſt lengſt ſchan ganga z' Grund.
Drum bitt i di, gib böſa acht,
Sünſt laß i di an lain,
Erſt bet und wanſt as Kreuz haſt g'macht,
Aſt kanſt a Schlafal thoain.

Digitized by Google

Da randö Bue.

Wer 'n Vadern hat kent
Und d' Mueda, all zwoai,
Zwoai Leut sands da g'wön,
Zwie g'schölt aus an Oai.

Hambt g'habt a brafs Haus,
Und Gründ hambt was trag'n,
A Geld habns öehn g'schatzt
Durchs Wocha Markfahr'n.

Und 's Vadern san Haus,
Nahn Hausnam wird's g'nennt,
Fest hint stehts bon Wald,
D' Fistluka wers könnt.

I da oainzö Suhn,
Drum is a nöebn glei
Und a in fünf Pfarrn
Röt oaina so rei.

Digitized by Google

G'war'n wie a Bam,
A pfiſi und g'ſcheid,
Gibſt wo an Handl,
So feilt ma nie d' Schneid.

Und was i nu kan,
Das kann enk a ſag'n,
Kan 's Laubat pfeif'n
Und a Zittern ſchlag'n.

Und aſt erſt bon Tanz,
Da ſchaut mi alls an,
Main Diendl hats g'ſait,
Das nöebn a ſo kan.

Drum harbts mi af d' Leut,
Dös leid i ga nie,
Sag'n, das i bon Röd'n
Glei gſtigatzat wie.

Das i hais Lippal,
Sag enks, brauchts nöt z'frag'n,
Dös leid i do nöt,
Wans Fiſt Lippal ſag'n.

Digitized by Google

Zwö ſoll i döſs leid'n,
Zwie 's Haus hais i nöt,
Und der mir das ſait,
Der krigt von mir Schlög.

Dö ſchlecht'n Goſchna.

Was umb a ſchlechtö Goſch'n is,
Das ſoll ma gar nöt glaub'n,
Mir ſiegts ja ſchan in öehnan G'fris,
Das gengan aus aufs Rauben.
Sö ſtehl'n an jed'n ſeinö Ehr,
Machan kain Unterſchied,
Oehn is da Bettla wie da Herr,
Sö nehman alles mit.

Sö kenan ja allö Feilla,
Dö öehnan wollns nöt hern,
I wollt, i kint öehn dö Meula
Bis hin warn feſt zue ſpern.

Digitized by Google

Und wan ma fragt, wer ſand den dö,
Dö G'ſöllſchaft is honet,
Sands g'ſtreng, gnädö, bald du und ſö,
A ganzes Quotliwet.

Oft manigs thuet ſo ſüß und fein,
As kan ſö ſo vaſtöhln,
Wans ſtirbt, ſo mueß glei heili ſeyn,
So thuets halt oft dazöhl'n.
Giebts unta zwai, wies geht oft, Streit,
Wo ſunſt das Beß nigr kan,
Da kimts mit ihra Heilikeit
Und blaßt das Feua an.

Wiſ'ns das oains unſchuldö is,
Da ſuechans alles auf,
Nan das was findt'n, das is g'wis,
Durchgeh'n öehn Löbans Lauf.
Is a Madl oda Man,
Sö raithans für kain Sünd,
Wie d' Mötzga Hund ſo fahlns ſös an,
Betracht ma nan dös G'ſindt.

Mirkts af ös Goſchna, was i ſag,
As dauert nur a Zeit,
As kimt für enk ſchan ar a Tag,
Wos büß'n werets dö Freud.

Digitized by Google

Habts af da Welt viel Feua g'lögt,
Kimmt d' Reu aft is ſchan d'ſpat,
Hats ſelb'n in allö Winkeln g'ſtökt,
Drum giebt enk d' Höll koain Gnad.

Das krankö Herz.

I han a kranks Herz,
Das kan nöt g'ſund wern,
As wird nimma g'ſund
Und do kans nöt ſterbn.

Und is 's Herzal krank,
Bleibts darumb betrübt,
Den weil a kranks Herz
Kain Menſch nimma liebt.

Warumb is mein Herz
Af ewig krank worn,
Das Herz, was g'liebt hat,
Daſſelbö is g'ſtorbn.

Digitized by Google

Drum is in da Welt
Mein Herz alls a Pein,
D' Welt is fir mi taid,
Gar nigr kan mi g'freu'n.

Sünſt is kain Hoffnung,
Mein Herz mueß a ſterb'n,
Das mit den ain drobn,
Vereinigt kan wern.

Fir mi is da Töaid
A Freud und kain Schmerz,
As ſtirbt nur da Leib,
Und g'ſundt wird aſt 's Herz.

Wen ma dort ewig
Vereinigt mög'n wern,
So wird koains mehr krank
Und wird koains mehr ſterb'n.

Digitized by Google

Das gröſste Raubthier.

Was af da Welt 's grauſamſtö is,
Das is da Menſch vor all'n,
As kunt koain Mahla, woais i g'wis,
Koain Büld ſo graußlö mahl'n.
Und do wie Gott die Welt hat g'macht,
Da Menſch war 's Meiſta Stuck,
Do wan i rein das Ding betracht,
Wie weit da Menſch iſt z'ruck.

Gott ſagt uns in dö zöhn Geboth,
Mir ſoll'n nöebn daſchlagen,
Ders thuet, mit der Verdamnuß droht,
So hat er ins aftrag'n.
Do mueß ma das von Menſch'n hern,
A Schand is, ſo was z'ſag'n,
Das d' Leut ſo grauslö umbracht wern,
So grauslö wern daſchlag'n.

Den Adam hat af öbas g'luſt,
Glaub nöt das Obſt in Bam,
Das 's Apfal het dö Sünden Wuſt
Ang'richt, das glaub i kam.

Digitized by Google

Die Sünd war d' Schuld, so hert ma sag'n,
Mir kimmts a selb'n so für,
Weil Kain hat Abel daschlag'n,
Der war 's erstö Raubthier.

Gott hat uns nur zur Nahrung göb'n
A Kerndl ganz a kloains,
Und d' Milch von Thier, da sollt ma Löb'n,
Umbringa solln ma koains.
Der Mensch hat a nur Schauflzent,
Nöt g'spitzö wie 's Raubthier,
Drum wan ma rein das Ding bedenkt,
S' größt Raubthier sand nur mir.

Mir gengan jed'n Thier afs Löb'n,
As lußt uns nach öehn Bluet,
Und wen mas glei nöt fröß'n mög'n,
Und wans uns a nigr thuet.
Drum habn dö Raubthier uns a g'schworn,
Hyjenan, Wölf und Bern,
Wans Mensch'n krieg'n, aus lauta Zorn
A krad so fröß'n wern.

Digitized by Google

Dö unſchuldö Lieb.

Han 's Liebn nie vaſtandt'n,
Und bi ſchau ſo alt,
Und wa nöt drakäma
A g'wis nöt ſo bald.

Is nu nöt go lang her,
Wer denkat den dran,
Bogönt mir a Diendl,
Dö ſchaut mi gröais an.

Recht ſauba is g'wöſ'n,
Mueß ſag'n, mir hats g'fahl'n,
Recht g'ſchlingö und pfantzö,
Nöt ſchöna zum mahl'n.

Und zaumt den, i ſag enks,
Föhlts mir nu nöt ein,
Ja das i ins 's Diendl
Ja valiebt kunt ſein.

Digitized by Google

Mit wuenat'n Augan
Da bitts mi umb Alls,
Und fahlt ma auf einmahl
Recht gah umb a Hals.

Aft hats mi halt g'ſchaudert,
Und frags, was den will,
Aft machts halt an Seufza,
Rödt nigr und is ſtill.

I denk mir in Gottswillu,
Dös Diendl is krank,
I frags umb ihrn Zueſtand
Röbn ihr auf da Bank.

I hol dir an Dokta,
Sag mir, was da is,
Nu is nöt zum Steröb'n,
I denk mas go gwis.

Aft hats mas vatraut g'habt
Und bitt, was na kan,
Und ſagt, mein liebs Büebal
Geh mir nöt davan.

Digitized by Google

Den mir kan mein Zuestand
Koain Dokta korirn,
Nur du kunst ma helfa,
Schau wanst mi dast liebn.

I sag, mein liebs Diendl
Jetzt is aus mit dir,
Han ja nie a Lieb g'habt,
Was kan i dafir.

Und aft hamb ma allzwoai
Zum drentz'n an g'höbt,
Und koains hat von ins mehr
A Wartl mehr g'rödt.

Und mir is so angstlö
Bei dera Sach war'n,
Das Herz hat ma dogötz
Mueß aufrichtö sag'n.

Sie hat ma mein Hand halt,
Af ihra Brust g'lögt,
Und ihra Herz hat sö
Zwie 's meinö bowögt.

Digitized by Google

Alls hat in mir zittert,
Bald hoais und bald kalt,
I han dös nie dalöbt,
Und bi schan so alt.

Jetzt bin i halt valiebt,
Brings nimma leicht an,
I denk ma nigx andas,
Mir hats 's Diendl than.

Da Himmel.

Schaug i af d' Nacht den Himmel an,
Wir glanz'n nöt dö Stern,
Wollts oains zöhln, das wa irrö dran,
Wa nie zum firtö wern.
As göbat kain so größ̈ö Zahl,
Zum zöhln warns ja a gar niemal,
Dort kans nie finsta wern,
Weil brennan allö Stern.

Digitized by Google

Drum wirds nie Nacht, bleibt imma Tag,
Braugſt nie a Kirz'n z'brenna,
Und mit da Arbat haſt koain Plag,
Dös wa nu dös ſchöna.
Und von dem is halt gar koain Röd,
Dort braucht halt koains koain G'wandl nöt,
Herſt nie von Hunga ſag'n,
Koain ainzigs herſt nöt klag'n.

Drum möcht i halt dort dromat ſeyn,
Dort wa a böſas Land,
Nu darf i mi halt a nöt g'freun,
Nu bin i nöt beinand.
Und ſtirb i gah a ſo dahin,
Und dort'n nu was ſchuldö bin,
Aſt mueß ös dort erſt zahl'n,
Dös denk i mir vor alln.

Drum möcht i halt af dera Welt,
Von Schuld'n lödig ſeyn,
Sünſt is mein ganzö Rechnung g'fehlt,
Kim nöt in Himmel ein.
Do möcht i halt ſo glücklö wern,
I möcht halt aſi zu dö Stern,
Wen i da nah wir löb'n,
I hoff, ſo bring is z'wög'n.

Digitized by Google

Da Johanns Sögn.

Man ſolls go nöt glaub'n
Was da Johanns Sög'n
Inta den Leut'n
Fir Sacha bringt z'wögn.

Wie halt da Vada
Nu g'wön is bo Löbn,
Ins in Johannstag
An Wein z'trinka göb'n.

Da Hat da aft oains
An Schlunköza g'macht,
Und der hat oains g'ſtörkt,
Krigt hat ma a Kraft.

So hat ma trunka,
Halt den g'ſöngt'n Wein,
Jetzt aba ſolls glei
A Schafel voll ſeyn.

Digitized by Google

Is fruh oda ſpat,
Wenn oains kan und mag,
So trinkans den Sög'n
Jetzt ſchan allö Tag.

Is Moſt oda Bier,
Oda a Branntwein,
As derf ja nöt krad
A g'weihta Wein ſeyn.

Da Wirth moaints oft guet,
Und giebt öehns z'vaſteh'n,
Schauts trunka hets g'nue,
Dats do a mahl geh'n.

Kellnarin ſagt öehns a
Lengſt hets ſchan all g'nue,
Gehts hoaim in Gottsnam
Und lögts enk in d' Rue.

Und denkts do afs Wei,
Betrachts enkan Stand,
Schauts ob dö Kinda
Was z' Oeſſ'n do hambt.

Digitized by Google

Dankta Gott Resl,
Du brait großats Thoain,
Ohnö Johanns Sög'n
Geh'n mir heut nöt hoaim.

Wer wais den, ob ma
Wern moring nu löbn,
Aft wird da ins taug'n
Da Johannas Sögn.

Den wer a so stirbt,
Und hat nöt den Sög'n,
Werns am jüngst'n Tag
Nöt aufmüntern mög'n.

Und aft kimt a z'spat,
A so wirds schan seyn,
Den laßt da Peda
In Himmel nöt ein.

Drum Resl schenk ein,
Mein thue, wir i sag,
Weil i heut g'netta
A Maßl nu mag.

Digitized by Google

Und auf das Maßl
Den Hansl san Sög'n,
Weil i mi a so
Röt nieda kan lög'n.

Und wan i g'storb'n bi,
Eh das mi scharts zue,
Schütts ma den Sög'n nu
Gnue einö in d' Grue.

Da hast jetza 's Geld,
Und röd ins nigr nah,
Moring wan ma g'sundt han,
San mier wida da.

Mier kunt'n villeicht
Den Tag nöt dalöb'n,
Drum trink ma all Tag
Den Johannas Sög'n.

Digitized by Google

Da umbdantlat Bue.

's Wird kam andaſt ſeyn,
I denk mas ſchan ſchir,
Das i mein Löbta
Den Nam nöt valir.

Ja wer mi nur ſiegt,
Alls ſchreit af mi zue,
Siegſt'n, da geht a
Da umdantlat Bue.

Da denk a ma halt,
Das faſt allö Leut,
Sands alt oda jung,
A nieds 's Dandeln g'freut.

Den alles waſt ſiegſt,
Schau Kinda nur an,
Das Kind in da Wieg'n
Kan a 's Dandeln ſchan.

Digitized by Google

Dö Diendeln wie Buebm,
Alls dandelt und ſpielt,
Und habns koain Dandern,
Sands mokiſch und wild.

Und wer das Dandeln
Als a kloaina kan,
Der bringts a ſo leicht
Sein Löbn nimma an.

Dös woais i von mier,
I kim nimma braus,
Bei mir gehts ſchan furt,
Dahin in oain Saus.

So bo da Aricht,
Aka oda zein,
I mah oda driſch,
So mueß dandelt ſeyn.

Und fündt da huent
Koain Dandern in Haus,
Da leidts mi halt nöt,
Glei treibts mi habaus.

Digitized by Google

Nim mir zum Oeff'n
Gar oft nöt daweil,
Wirf 'n Löffel wök,
Und wiſch ma g'ſchwind 's Mäul.

Da lauf i halt furt
Durch Gadern und Zein,
Nigr haltat mi af,
Derft d' Mueda nah ſchrein.

Lauf hin zum Nachbarn,
Und findt halt kain Stub'n,
I lauf a dreimal
Umbs Haus umadum.

Bis Diern von Fenſta
Af mi aba ſchreit,
Und ſagt ma, du Dalk,
Du haſt Thür vafeilt.

Sie hat mas a glei
So fäntzerös g'ſagt,
Siegt dö da Baua,
Mit'n Stöcka vajagt.

Digitized by Google

Aft ſchreit da Baua,
Wer is den mer da,
Glei kim i abi,
Und laß 'n Hund ah.

Aft bin i g'laufa,
Bfird God, han i g'ſchrirn,
Und ſchauts ma fein nach,
Da Baua und Dirn.

So dantlö halt umb,
Oft bis gögn da Früe,
Aft bo da Aricht
Da wakeln ma Knie.

Ja nöt dös an loain,
I wais, as geht g'feilt,
So dantlö halt furt,
Bis mi nima g'freut.

Und fangt ſö bo mir
Das Alta halt an,
Aft wer i denka,
Was han i davan.

Digitized by Google

Und wirds aft zum Sterbn,
I halt ſchir davir,
Da Taid, der ſpielt ſö
Und dandelt mit mir.

Da wirds halt a Eichtl
Umb mi trauri wern,
Weil halt a Dandla
Kain Freud hat zum Sterbn.

Bis i dort hin kim,
Halt af dö gröen Wis,
Weil dort alln Dandlern
Oehn b'ſtimmta Ort is.

Das Vögal in Wald.

Das Vögal in Wald,
As is jung oda alt,
Sie hat koain Weillang,
As ſingt halt ihra G'ſang.

Digitized by Google

Floiegt luſtö uma,
Koain Sorg und koain Gruma,
Suecht nun ihran Fras,
Bald in Bam, bald in Gras.

Floigt hin zum Bachal,
Oda zu an Lakal,
Floiegt wida in d' Heh
Und ſingt wida wie eh.

Das Vögal, das g'ſcheid,
Das ſingt halt, weis ös freut,
Her Stund'n lang zue,
Wans ſo ſingt in da Frue.'

Du Vögal, du kloains,
Du dabarmſt ma, i moains,
Sammt deina Freiheit
Fliegſt halt a nima weit.

Weils Vögal ſo ſingt,
Das ihr 's Köpfal faſt z'ſpringt,
Stößts 's Raubvogal zam,
Und is hin in Gottsnam.

Digitized by Google

Mir kimts a ſo vir,
Mir gehts a zwie dir,
Af mi baßt da Taid,
Und der ſtoßt mi ins Kaid.

Drum nim a mas krign,
Und halt das G'ſangl ſing,
As is halt nigx af Erd,
Weil a nigx Ewi werd.

Da Raufa.

Willſt den gar nöt ahſtehn,
Von Rauf'n halt, du Limel,
Halts as den du fier ſchen,
Wanſt magſt oft a Getimel,
Schaug einö da in Grue,
I woais, da ſiegſt a gnue.

Digitized by Google

Wer moainſt, wer da drin is,
Betracht nur den graiß'n Kopf,
Das war a mal a Riß,
Der nimt jetzt koain mehr beyn Schopf.
Wie der ausſchaut dahier,
So wirds bald gehn a dir.

Glaubſt leicht dein ſchwarzes Haar,
Auf dö derfſt du nöt ſtolzirn,
A deinö junga Jahr
Dö kanſt a recht bald valirn,
Krigt di da Taid du Matz
Er druckt dö zaum zum Patz.

Drum mirk a Bißl auf,
Schau i rath a dös vor All'n,
Enda dein Löbnslauf,
So kannſt du dö Schuld'n zahl'n,
Und thue das nu bo Löbn,
D' Hand freundlö jed'n göbn.

Denk dir, was wurd Gott thoain
Mit dir drin in den Himmel,
Er müeßt dö ganz an loain
Einſpirn dort in a Stübel,
Du gabſt a dort koain Rue,
Wurds harb und ſchliegſt glei zue.

Digitized by Google

Am g'wiſan wurd da d' Höll
Fir g'wis kan i dir das ſag'n,
Da kunſt du groba G'ſöll
Dein Störk zoaig'n mit'n ſchlag'n,
Mit dö Doifeln rauf'n,
Schwefel, Foia ſauf'n.

Was d' Lieb macht.

Han mein Löbn oft kert,
Wer drin is in Lieb'n,
Der kan a durch Lieb
Alls ſanda valir'n.

Zerſt ſtihlts an d' Freiheit,
Schau au mein liebs Kind
Den da, Kopido,
Der Narr macht dö blind.

Der gibt as Trankl,
Das Gift, das is ſieß,
Das ſteigt da in Kopf
Und kimt da in d' Füeß.

Digitized by Google

Aft glanz'n da Aug'n,
Dö blitz'n wie d' Sunn,
Aft leidts dö nimma
Dahoaim in da Stuby.

Mit dera Blindheit
Valirft 'n Vaftandt,
Das bringt dö umbs Geld
Und z'lößt nu umbs G'wand.

Dös nu nöt an loain,
Oft zeitlö ums Löbn,
Haft dös Alls valorn,
Wer kan das z'ruckgöbn.

Drum ſchauts jungö Leut,
Schauts laßt enk was ſag'n,
Os kints enk allſand
Recht liebn und gern hab'n.

Mir liebn uns allö,
I moain halt in Ehrn,
Dös ſag inſa Hergod
In Himmel obn gern.

Digitized by Google

Das dreifache Herz.

Mir habns ös oft ſagt,
Do han igr nie glaubt,
Und hets a ſogar
Nu mit an Aid b'haupt,

Das da Menſch nur oains,
A Herz in Leib hat,
Wer aba das glaubt,
Der kimt jetzt a z'ſpat.

I nimbs halt von mir,
I han nan glei oains,
A Herz wir i mirk
So zimla a kloains.

Han nur oain Diendl,
Und dö is recht kloain,
Wies ma ins Herz kimt,
So druckts zwie a Stoain.

Digitized by Google

Und 's Diendl ſagt mir
Mit ſeufzada Stim,
I lag ihr in Herz
Schan Tag und Nacht drin.

Sagt nigx, das ös druckt,
Drum bildt i miers ein,
Das größa ihr Herz,
Zwie 's meinö mueß ſeyn.

Hans aſt umb was g'fragt,
Sie ſoll mas do ſag'n,
A Herz, a größas
Als wie i kan hab'n.

Und ſie ſagt mein Bue,
Han biſt den nöt g'ſcheud,
Mit dir hat d' Mueda,
Zwoai Herz g'habt in Leib.

Und wan den ſchan zwoai
In oain Leib hab'n Platz,
Bleibt nu a Wengal
A drin fier an Schatz.

Digitized by Google

Wies ma das g'ſagt hat,
Bi recht dakema,
Das nu oain zu mir
Ins Herz kint nema.

Valang ma mein Löbn
A koain ſöttan Schatz,
Der fir drei Herzal
In oain Leib het Platz.

Han nur a Diendl
Mit oain Herzal gern,
Wans zwoai und drei hat,
Da will i nigx hern.

Mein Haimat.

Mein Hoaimat das han i
Af der Welt valorn,
Schau wie mi mein Mueda
Af d' Welt hat geborn.

Digitized by Google

Und in erſt'n Hoaimat,
Da hat ma koain Freud,
Den das erſtö Hoaimat
Is da Mueda Leib.

As is ſchan zimla lang
Das d' Mueda is g'ſtorbn,
Do woais i das Haus nu,
Wo i bi geborn.

Und a dös ſel Hoaimat
Kert mein nimma mehr,
Weil i dös ſel Haus
Nöt mehr einö kehr.

Und ſo han i halt ſchan
's zwoait Hoaimat valorn,
Und 's dritt Hoaimat krigi
Erſt, wan i bi g'ſtorb'n.

D' Erd'n, inſa Mueda,
Dö uns geborn hat,
Dort findt halt da Leib erſt
's lößt Hoaimat in Grab.

Digitized by Google

Und so wie da Leib stirbt,
So fahrt dö Seel aus,
Und so valaßt d' Seel a
Sein zwoaitz Mueda Haus.

D' Seel hat ihra Hoaimat
Dort obn bei dö Stern
Dort solls halt hin käma,
Wans glücklö soll wern.

Und das is da Himmel,
Dort krigt d' Seel ihrn Lahn,
Wer sünst af da Welt da
Was guetes hat than.

Und das is mein Hoaimat,
All Tag denk i dran,
Ob i sir mein Arbat
A krign wer den Lahn.

Digitized by Google

Da Saldat.

'n Hieſ'n ſan Brueda,
Der d' Studö g'lernt hat,
Der ſag'ns, wa jetza
A haicha Soldat.

Is lang uma g'ſchietzt,
Sünſt hat'n nigr g'freut,
's Geld hat a vawigſt
Alls mit dö Spielleut.

Is liedala gwön,
Aba hau g'ſtudirt,
Wer het den das g'laubt,
Daß was aus öemb wirt.

Groaiß is a de Kund
Goraſch hat a g'habt,
's Raſ'n, das hat a
Schan mit jed'n g'wagt.

Digitized by Google

Und is ar a Mal
In Handl drin g'wön,
Nöt leicht hat'n wer
In Bod'n bringa mög'n.

Sag'n das a dein Feind,
Het hübs oain zaumg'haut,
D' Leut het a g'fröß'n
Wie d' Läus af'n Kraut.

Und wir a ausſchaut,
San G'ſicht volla Bart,
Zwie holt ſan Brueda,
Dö nemblögö Art.

Af'n Kopf Kapp'n,
Dö is mit Gold b'ſchlag'n,
A goldas Breſal
Ang'hengt thuet a trag'n.

Kan mehra Sprachan,
Kan mit dö Schwab'n röd'n,
Dös machts, weil a lang
Dort drauß'n is g'lög'n.

Digitized by Google

I han wohl g'ſegn,
Halt go nima kent,
Wird a nima Hans,
Euer Gnad'n jetzt g'nent.

Aſt hat man wer zoaigt,
Und ſait, ſchau 'n an,
Das is 'n Hieſ'n
San Brueda, der Man.

Der Man macht ins alln,
I ſag enks, a Ehr,
Weil a is braf worn
Und a graßa Herr.

Da Hadara.

Oft hert ma das Röd'n,
Wer 's Hadern nöt kan,
Den kimt a 's Hauſ'n
Unendlö hart an.

Digitized by Google

Drum haus i mi leicht,
Weil i 's Hadern kan,
Han i koain Kirz'n,
So brenn i an Span.

D' Jop'n is z'riss'n,
Und lukat sand d' Schue,
D' Hos'n is zwilla,
I kim zu koain Due.

S' Dach is voll Lukan,
Koain G'schloß in da Thür,
D' Fenstta', dö sand all
Vakapt mit Papir.

S' Haus is ganz [illegible].
[illegible] koain Kreuza Geld.
[illegible] mit'n Hadern
[illegible] af da Welt.

[illegible]
[illegible] lang [illegible] Haus.
[illegible]
[illegible]

Do han i Kinda
Schan zaumg'habert g'nue,
Han a sibn Mensch,
Nur oains is a Bue.

Will wer umb Pfändung
Bei mir einkema,
Der kan öemb halt glei
All Achtö nema.

Ast fang i wida
Zum Hadern halt an,
Und Hadar halt fort,
So lang als i kan.

Wan mir a Trait wagst,
A Möstl thuet göbn,
Bring mit'n Hadern,
I wais, fort mein Löbn,

Und kimt Zeit zum Sterbn,
Kimts mi a leicht an,
I fang halt dort a
Zum Hadern glei an.

Digitized by Google

Da habarö fort
Nu a langö Zeit,
Daweil sterbn dö seln,
Dö 's Hadern nöt g'freut.

A G'sangl.

Dö Vergismein nicht
Und d' Ros'n vor alln,
Hambt mir mein Löbta
Am böst'n halt g'fahln.

Weil i dös Blämal,
Dös blobi gern han,
Schaug i a Eigal,
A blobs a gern an.

Und is 's Eigal blod,
Hats a blondö Haar,
Da wirt aft a d' Lieb
So bald nima gar.

Digitized by Google

Den a blobs Eigal
Is krad zwie a Stern,
Durch a nas Wolkal
Kunt nur triblat wern.

Is 's Eigal nöt trüb,
Blüht d' Ros'n in Wang,
Da wirt ma bei ihr
Die Zeit a nie lang.

Und so a Diendl
Mueß ma nie betrübn,
Sunst kints von Resal
Dö Farb leicht valirn.

Und wurds 's Eigal trieb,
Ast wurds 's Resal weis,
Ast wurds 's Herzal a
So kalt wie a Eis.

Drum thue i mir halt
Aufs Resal acht göb'n,
Wer mir das Resal
Lang mechtö afhöb'n.

Digitized by Google

Trau mas nöt z'broka,
Hans öfta ſag'n hern,
Dorn in dö Reſaln
Dö ſtöchan an gern.

Drum ſchau i 's Reſal
Von Weit'n nur an,
Weil i zum broka
S Goraſchö nöt han.

Was d' Leut von mir ſag'n und was i drauf ſag.

Wan i af d' Weit roais,
Da geht 's ptauſchat an,
Und das i dahoaim
Af d' Leng nöt bleib'n kan.

Raiſt ſchan wida furt,
Der umbſchwantzat Kund,
D' Aricht vadroiſt'n,
Und wa öemb ſo g'ſund.

Digitized by Google

Er maint, bei dö Herrn
Steht er in da Gnad,
Der Kund is varuckt,
As is umb öemb Schad.

Und der Herr, werts ſegn,
Der lacht'n z'lößt aus,
Mit den umbſchwantz'n
Vathuet a nu 's Haus.

Wa ſünſt'n ſo braf,
Loieg nöt, as is wahr,
Mit den Sau Dicht'n
Wird er nu a Nar.

Het an g'ſcheid'n Kopf,
Hat Witz und Vaſtand,
Het ſünſt ſan Sachal
Recht guet boanand.

Is folgt a halt nöt,
Und moain öembs ſo guet,
Gibt halt umb koain Röd'n,
Bis er olls vathuet.

Digitized by Google

Aft hat mi wer g'fragt,
Ja ob i das leid,
Und i han draf g'ſagt,
Mir ſchadt ja koain Neid.

Und wan i arm wa,
So wurds ma nigr göbn,
Und von an Narn
Wurds nöt ſo viel röd'n.

Hets ös an Vaſtandt,
Aft wüßt ös ſchan g'wis,
Ös miets ös einſegn,
Wer den da Nar is.

Habts g'maint da ſel Herr
Macht mit mir an G'ſpoais,
Hat er leicht zwögn enk
Daher g'macht dö Roais?

Hat mi an loain b'ſuecht,
Mir machts Ehr und Freud,
Hat enk nöt ang'ſchaut,
Drum habts halt an Neid.

Digitized by Google

Wan i ſchan alls ſand
Varoais und vathue,
So habts ma do ös
Nigr göbn nu Dazue.

Mein Vadern ſein Lehr.

Wie i furt g'roaiſt bi,
Vagiß nöt mein Löbn,
Hat mir mein Vada
Dö Lehr a ſo göbn.

Pfirdt dö Gott Waſtl,
Vagiß nöt af mi,
As kimt bald dö Zeit,
Das i nima bi.

Und fir dö braf af,
Halt d' Öltern in Ehrn,
Sei fleißö und beth,
Aft hat dö Gott gern.

Digitized by Google

Und is ar a Mal
In Handl drin g'wön,
Nöt leicht hat'n wer
In Bod'n bringa mög'n.

Sag'n das a bein Feind,
Het hübs oain zaumg'haut,
D' Leut het a g'fröß'n
Wie d' Läus af'n Kraut.

Und wir a ausſchaut,
San G'ſicht volla Bart,
Zwie holt ſan Brueda,
Dö nemblögö Art.

Af'n Kopf Kapp'n,
Dö is mit Gold b'ſchlag'n,
A goldas Brefal
Ang'hengt thuet a trag'n.

Kan mehra Sprachan,
Kan mit dö Schwab'n röd'n,
Dös machts, weil a lang
Dort drauß'n is g'lög'n.

Digitized by Google

I han wohl g'ſegn,
Halt go nima kent,
Wird a nima Hans,
Euer Gnad'n jetzt g'nent.

Aft hat man wer zoaigt,
Und ſait, ſchau 'n an,
Das is 'n Hieſ'n
San Brueda, der Man.

Der Man macht ins alln,
I ſag enks, a Ehr,
Weil a is braf worn
Und a graßa Herr.

Da Hadara.

Oft hert ma das Röd'n,
Wer 's Hadern nöt kan,
Den kimt a 's Hauſ'n
Unendlö hart an.

Digitized by Google

Drum haus i mi leicht,
Weil i 's Hadern kan,
Han i koain Kirtz'n,
So brenn i an Span.

D' Jop'n is z'riſ'n,
Und lukat ſand d' Schue,
D' Hoſ'n is zwilla,
I kim zu koain Due.

S' Dach is voll Lukan,
Koain G'ſchloß in da Thür,
D' Fenſta', dö ſand all
Vabapt mit Bapir.

S' Haus is ganz vaſchuldt,
Oſt koain Kreutza Geld,
Nur mit'n Hadern
Kimſt furt af da Welt.

So hadarö furt
Schan lang af mein Haus,
So lang als i löb,
Kim i nima draus.

Digitized by Google

Do han i Kinda
Schan zaumg'hadert g'nue,
Han a sibn Menscha,
Nur oains is a Bue.

Will wer umb Pfändung
Bei mir einkema,
Der kan öemb halt glei
All Achtö nema.

Ast fang i wida
Zum Hadern halt an,
Und Hadar halt fort,
So lang als i kan.

Wan mir a Trait wagst,
A Möstl thuet göbn,
Bring mit'n Hadern,
I wais, fort mein Löbn,

Und kimt Zeit zum Sterbn,
Kimts mi a leicht an,
I fang halt dort a
Zum Hadern glei an.

Digitized by Google

Da habarö fort
Nu a langö Zeit,
Daweil sterbn dö seln,
Dö 's Hadern nöt g'freut.

A G'sangl.

Dö Vergismein nicht
Und d' Ros'n vor alln,
Hambt mir mein Löbta
Am böst'n halt g'fahln.

Weil i dös Blämal,
Dös blobi gern han,
Schaug i a Eigal,
A blobs a gern an.

Und is 's Eigal blob,
Hats a blondö Haar,
Da wirt ast a d' Lieb
So bald nima gar.

Digitized by Google

Den a blobs Eigal
Is krad zwie a Stern,
Durch a nas Wolkal
Kunt nur triblat wern.

Is 's Eigal nöt trüb,
Blüht d' Roſ'n in Wang,
Da wirt ma bei ihr
Die Zeit a nie lang.

Und ſo a Diendl
Mueß ma nie betrübn,
Sunſt kints von Reſal
Dö Farb leicht valirn.

Und wurds 's Eigal trieb,
Aft wurds 's Reſal weis,
Aft wurds 's Herzal a
So kalt wie a Eis.

Drum thue i mir halt
Aufs Reſal acht göb'n,
Wer mir das Reſal
Lang mechtö afhöb'n.

Digitized by Google

Trau mas nöt z'broka,
Hans öfta ſag'n hern,
Dorn in dö Reſaln
Dö ſtöchan an gern.

Drum ſchau i 's Reſal
Von Weit'n nur an,
Weil i zum broka
S Goraſchö nöt han.

Was d' Leut von mir ſag'n und was i drauf ſag.

Wan i af d' Weit roais,
Da geht 's plauſchat an,
Und das i dahoaim
Af d' Leng nöt bleib'n kan.

Raiſt ſchan wida furt,
Der umbſchwanzat Kund,
D' Aricht vadroißt'n,
Und wa öemd ſo g'ſund.

Digitized by Google

Er maint, bei dö Herrn
Steht er in da Gnad,
Der Kund is varuckt,
As is umb öemb Schad.

Und der Herr, werts ſegn,
Der lacht'n z'lößt aus,
Mit den umbſchwantz'n
Vathuet a nu 's Haus.

Wa ſünſt'n ſo braf,
Loieg nöt, as is wahr,
Mit den Sau Dicht'n
Wird er nu a Nar.

Het an g'ſcheid'n Kopf,
Hat Witz und Vaſtand,
Het ſünſt ſan Sachal
Recht guet boanand.

Is folgt a halt nöt,
Und moain öembs ſo guet,
Gibt halt umb koain Röd'n,
Bis er olls vathuet.

Digitized by Google

Aft hat mi wer g'fragt,
Ja ob i das leid,
Und i han draf g'ſagt,
Mir ſchadt ja koain Neid.

Und wan i arm wa,
So wurds ma nigr göbn,
Und von an Narn
Wurds nöt ſo viel röd'n.

Hets ös an Vaſtandt,
Aft wüßt ös ſchan g'wis,
Ös miets ös einſegn,
Wer den da Nar is.

Habts g'maint da ſel Herr
Macht mit mir an G'ſpoais,
Hat er leicht zwögn enk
Daher g'macht dö Noais?

Hat mi an loain b'ſuecht,
Mir machts Ehr und Freud,
Hat enk nöt ang'ſchaut,
Drum habts halt an Neid.

Digitized by Google

Wan i ſchan alls ſand
Varoais und vathue,
So habts ma do ös
Nigr göbn nu Dazue.

Mein Vadern ſein Lehr.

Wie i furt g'roaiſt bi,
Vagiß nöt mein Löbn,
Hat mir mein Vada
Dö Lehr a ſo göbn.

Pfirdt dö Gott Waſtl,
Vagiß nöt af mi,
As kimt bald dö Zeit,
Das i nima bi.

Und fir dö braf af,
Halt d' Öltern in Ehrn,
Sei fleißö und beth,
Aft hat dö Gott gern.

Digitized by Google

Du mueßt da ſuecha
Von jetzt a dein Bröait,
Wanſt aba das thueſt,
Wirſt nie habn a Röaith.

Laß di mit gar nigr
Mit an Weibsbild ein,
Sünſt raubis da d' Unſchuld,
Sie ſtihlt das ſo fein.

Denk af'n Himmel,
An dö hölliſch Pein,
Aft fahlt da, i woais,
Nigr ſöttas nöt ein.

Und lern nur kain Spiel,
Bleib nüchtern und g'ſcheud,
Spar da dö Kreutza,
Sünſt is umb di g'feilt.

Herſt, das i g'ſtorbn bi,
Und kimſt a mahl hoaim,
Kimſt zu mein Grab hin,
Zwögn dem derſt nöt woain.

Digitized by Google

Und beths halt für mi,
Nöt lang, nur a Eicht,
Das mir da Hergod
Den Himmel valeicht.

Jetzt knie dö nida,
Jetzt gieb a darn Sög'n,
Du woaist, i kan da,
Sünst a nöt viel göbn.

Jetzt pfird dö 's lößtmal
Vagiß nöt af d' Lehr,
I wais, du siegst mi
Va heut an nöt mehr.

Aft han öemb wuenat
D' Hand 's lößtömal göbn,
Han 'n a 's lößtmal
Dort g'segn in mein Löbn.

Ja 's Vadarn san Lehr,
Hans recht oft botracht,
Und manigsmal do
An Stolpera g'macht.

Digitized by Google

Den jetzt hat dö Welt
A anderö Lehr,
Da gilt man Vadarn
Dö seinö nigx mehr.

I kalt man Vadern
Sein Lehr ganz a loain,
I mecht öemb in Grab
Dö Schand nöt anthoain.

Das Diendl im Wald.

A Diendl geht in Wald hinein,
Will suecha dort a Graß,
Da hert sie wen von weit'n schrein,
Sie herts und woais nöt was,
Weil sie nigx siegt, macht sie nigx draus,
Suecht sö a gröens Wisplatzl aus,
Kam maths a Flöckl ah,
So steht da Jöaga da.

Digitized by Google

Da Jaga ſagt, was willſt da thoain,
Nimts 's Diendl bei da Haud,
Da haſt kain Recht, nur af'n Roain,
Drum mueſt ma göbn a Pfand.
Sie ſagt, i kan koain Pfand hergöb'n,
I han ſunſt nigx als nuer mein Löb'n,
Nimt d' Sichl und 's Grasdue,
Und wirfts 'n Jöaga zue.

Da Jaga ſagt, laß mit dir röd'n,
Nu han i dir nigx than,
Glaubſt den du, i nim dir 's Löb'n,
Was het i da davon.
Moans mit dir guet, das derſt ma glaubn,
I mecht da nur dein Herzal raub'n,
Krieg igx, ſo ſchwür ichs dir,
Ich gib da 's mein dafir.

Das Diendl ſagt, auf dieſ'n Dauſch,
Da geh i z'erſt nöt ein,
Z'lößt ſagts, du häts as than in Rauſch,
Aſt kerat koains nöt mein.
I ſag das lieba Jagas Man,
Mit ſo was ſchmierſt du mi nöt an,
Laß mi aus bei da Hand,
Du krigſt von mir koain Pfand.

Digitized by Google

Eh das i dir mein Herz vapfändt,
Eh mueßt mir 's deinö göb'n,
Kimt nöt so leicht aus meinö Händ,
Und wirds a nöemb dalöb'n;
Nur den wer igr nöt leicht vasagn,
Der mi und 's Herz zum Weib will habn,
Willst du, so schlag g'schwind ein,
Ast kert dös meinö dein.

Da Jaga sagt zum Diendl das,
Jetzt is ma nima schier,
Mah ah in Wald das ganzö Gras,
I han Pfand gnue dafir.
I han nur wolln von dir das hern,
Dast du willst mein Weibal wern,
Jetzt gieb i dir mein Hand
Und 's Herz kert mein als Pfand.

Digitized by Google

Dö ſchön Wienerin.

Bi weit umag'roaiſt,
Bi ſchan in Wien g'wön,
Was i dort g'ſeng han,
Mi freuts i mein Löb'n.

Ganz drin in da Stadt,
An Stock Eiſ'n Platz,
Drin ſteht in Kaſt'n
Recht a lieba Schatz.

So a ſchöns Diendl,
A unſchuldigs Kind,
Spirns ein in Kaſt'n,
I halts fir a Sünd.

S G'ſichtl ſo pfantzö
Und ihra ganz G'wand,
Han mir denkt, dö is
Von herriſchen Stand.

Digitized by Google

Aft hat mi wer g'fragt,
Ja ob i das leid,
Und i han draf g'ſagt,
Mir ſchadt ja koain Neid.

Und wan i arm wa,
So wurds ma nigr göbn,
Und von an Narn
Wurds nöt ſo viel röd'n.

Hets ös an Vaſtandt,
Aft wüßt ös ſchan g'wis,
Ös miets ös einſegn,
Wer den da Nar is.

Habts g'maint da ſel Herr
Macht mit mir an G'ſpoais,
Hat er leicht zwögn enk
Daher g'macht dö Roais?

Hat mi an loain b'ſuecht,
Mir machts Ehr und Freud,
Hat enk nöt ang'ſchaut,
Drum habts halt an Neid.

Digitized by Google

Wan i ſchan alls ſand
Varoais und vathue,
So habts ma do ös
Nigx göbn nu Dazue.

Mein Vadern ſein Lehr.

Wie i furt g'roaiſt bi,
Vagiß nöt mein Löbn,
Hat mir mein Vada
Dö Lehr a ſo göbn.

Pfirdt dö Gott Waſtl,
Vagiß nöt af mi,
As kimt bald dö Zeit,
Das i nima bi.

Und fir dö braf aſ,
Halt d' Öltern in Ehrn,
Sei fleißö und beth,
Aft hat dö Gott gern.

Digitized by Google

Du mueßt da ſuecha
Von jetzt a dein Bröait,
Wanſt aba das thueſt,
Wirſt nie habn a Röaith.

Laß di mit gar nigr
Mit an Weibsbild ein,
Sünſt raubis da d' Unſchuld,
Sie ſtihlt das ſo fein.

Denk af'n Himmel,
An dö hölliſch Pein,
Aſt fahlt da, i woais,
Nigr ſöttas nöt ein.

Und lern nur kain Spiel,
Bleib nüchtern und g'ſcheud,
Spar da dö Kreutza,
Sünſt is umb di g'ſeilt.

Herſt, das i g'ſtorbn bi,
Und kimſt a mahl hoaim,
Kimſt zu mein Grab hin,
Zwögn dem derſt nöt woain.

Digitized by Google

Und beths halt fir mi,
Nöt lang, nur a Eicht,
Das mir da Hergod
Den Himmel valeicht.

Jetzt knie dö nida,
Jetzt gieb a darn Sög'n,
Du woaiſt, i kan da,
Sünſt a nöt viel göbn.

Jetzt pfird dö 's lößtmal
Vagiß nöt af d' Lehr,
I wais, du ſiegſt mi
Va heut an nöt mehr.

Aſt han öemb wuenat
D' Hand 's lößtömal göbn,
Han 'n a 's lößtmal
Dort g'ſegn in mein Löbn.

Ja 's Vadarn ſan Lehr,
Hans recht oft botracht,
Und manigsmal do
An Stolpera g'macht.

Digitized by Google

Den jetzt hat dö Welt
A anderö Lehr,
Da gilt man Vadarn
Dö seinö nigr mehr.

I kalt man Vadern
Sein Lehr ganz a loain,
I mecht öemb in Grab
Dö Schand nöt anthoain.

Das Diendl im Wald.

A Diendl geht in Wald hinein,
Will suecha dort a Graß,
Da hert sie wen von weit'n schrein,
Sie herts und woais nöt was,
Weil sie nigr siegt, macht sie nigr draus,
Suecht sö a gröens Wisplatzl aus,
Kam maths a Flöckl ah,
So steht da Jöaga da.

Digitized by Google

Da Jaga ſagt, was willſt da thoain,
Nimts 's Diendl bei da Haud,
Da haſt kain Recht, nur af'n Roain,
Drum mueſt ma göbn a Pfand.
Sie ſagt, i kan koain Pfand hergöb'n,
I han ſunſt nigx als nuer mein Löb'n,
Nimt d' Sichl und 's Grasdue,
Und wirfts 'n Jöaga zue.

Da Jaga ſagt, laß mit dir röd'n,
Nu han i dir nigx than,
Glaubſt den du, i nim dir 's Löb'n,
Was het i da davon.
Moans mit dir guet, das derſt ma glaubn,
I mecht da nur dein Herzal raub'n,
Krieg igx, ſo ſchwür ichs dir,
Ich gib da 's mein dafir.

Das Diendl ſagt, auf dieſ'n Dauſch,
Da geh i z'erſt nöt ein,
Z'lößt ſagts, du häts as than in Rauſch,
Aſt kerat koains nöt mein.
I ſag das lieba Jagas Man,
Mit ſo was ſchmierſt du mi nöt an,
Laß mi aus bei da Hand,
Du krigſt von mir koain Pfand.

Digitized by Google

Eh das i dir mein Herz vapfändt,
Eh mueßt mir 's deinö göb'n,
Kimt nöt so leicht aus meinö Händ,
Und wirds a nöemb dalöb'n;
Nur den wer igr nöt leicht vasagn,
Der mi und 's Herz zum Weib will habn,
Willst du, so schlag g'schwind ein,
Ast kert dös meinö dein.

Da Jaga sagt zum Diendl das,
Jetzt is ma nima schier,
Mah ah in Wald das ganzö Gras,
I han Pfand gnue dafir.
I han nur wolln von dir das hern,
Dast du willst mein Weibal wern,
Jetzt gieb i dir mein Hand
Und 's Herz kert mein als Pfand.

Digitized by Google

Dö ſchön Wienerin.

Bi weit umag'roaiſt,
Bi ſchan in Wien g'wön,
Was i dort g'ſeng han,
Mi freuts i mein Löb'n.

Ganz drin in da Stadt,
An Stock Eiſ'n Platz,
Drin ſteht in Kaſt'n
Recht a lieba Schatz.

So a ſchöns Dieudl,
A unſchuldigs Kind,
Spirns ein in Kaſt'n,
I halts fir a Sünd.

S G'ſichtl ſo pfantzö
Und ihra ganz G'wand,
Han mir denkt, dö is
Von herriſchen Stand.

Digitized by Google

G'ſchaut hats ſo liebla,
So ſindla hats than,
Weils halt von Kaſt'n
Nöt leicht auſa kan.

Bi imma näha
Zum Kaſt'n hin gruckt,
I het das Diendl
Nu böſa anguckt.

Weil i a ſo ſchau,
Hans ſchan wolln anröd'n,
Hat mir ſo a Kund
An Rip'nſtöais göb'n.

I han b nöt kent,
A bartata Kund,
Sein G'ſicht is ſo rau
Zwie a Budl-Hund.

I het dös Diendl
Nu böſa angaft,
Wen mi nöt der Kund
So grob danö ſchaft.

Digitized by Google

Stingada Baua
Was haſt den da z'ſtehn,
Du duma Mail-Aff,
Kanſt ſchan wieda gehn.

Und drahſt dö nöt bald,
Und wirſt dö nöt zieg'n,
Ruef da Vollizei
Und laß dö einführn.

A ſo hat a g'rödt
Und i han n g'fragt,
Und han öemb halt a
A par Wartl g'ſagt.

Sads eufaſichtö
Dös ken enk ſchan an,
Drum habts dös Diendl
In Kaſt'n ein than.

Und möcht a mein Löb'n
Koain Diendl nöt lieb'n,
Dö i müeßt allweil
In Kaſt'n einſpirn.

Digitized by Google

Dö Sterndl.

Schau i z' Nachts von an Bergal
Dort afi, halt in d' Heh,
Vor Freud ſchlagt mir mein Herzal,
As thuet ma oft a weh.
Schau halt ſo mit Freud'n hin,
Mi thuets unendlö g'freun,
Bei dö Stern is halt mein Sinn,
Dort mueß viel ſchöna ſeyn.

Das dort giebt a böſas Ort,
Dös glaub i halt vir g'wis,
Daß a bei dö Sterndl dort
In oain da Himmel is.
As kint da Jubita ſeyn,
As is da ſchönſt aus alln,
Und hat a ſchier den größt'n Schein,
Mir thuet a ſoviel g'fahln.

I nam davir ja koain Geld,
Wan i kint Fligal krign,
Machat mi weg von da Welt,
Dat zu dö Sterndl fliegn.

Digitized by Google

Suechat d' Mueda a dort auf,
I dat ihr halt nachfrag'n,
Herat 's Bitt'n halt nöt af,
As wurd mas do wer ſag'n.

Möcht halt mit da Mueda röd'n,
Hets dort a guetes Ort,
Sturb a glei, mecht nima löb'n
Und bleibat a glei dort.
D' Welt regirt nur Haß und Neid,
Dort ob'n wirſt das nie hern,
Dort gabs Engel, koainö Leut,
Habn all ananda gern.

Da dumö Stolz.

Mir hert nigx als prahln,
Vor G'ſcheidheit alls ſchrein,
D' Leut ſand ſo pfiſi,
Koain Menſch will dum ſeyn.

Digitized by Google

Und do wen ma d' Leut,
Dö moaiſt'n betracht,
So ſands nu duma
Zwie fünſterö Nacht.

Und do regirt Stolz
Faſt in jed'n Land,
Den weil dö Dumheit,
Den Stolz rökt dö Hand.

In dö duma Leut
Is niemals a Röaith,
Glaub, ſö vatheuern
Den G'ſcheud'n nur 's Bröaid.

Und warn dumö Leut
Gar koain af da Welt,
Het'n dö G'ſcheud'n
Aſt nöt ſo viel Geld.

Dumheit und da Stolz
Thoain oft Prozeß führn,
Und kan oft koaina
S Hauswöſ'n regirn.

Digitized by Google

Umbs Haus, Weib und Kind
Schaut ſö koaina umb,
Studirn in G'ſetz Bue
Da Stolz und da Dum.

Bis da dumö Stolz
Kimt umbs Geld und 's Haus,
Eh kimt a nima
Aus da Dumheit draus.

So gehts in Städt'n,
So a af'n Land,
Den Dumheit und Stolz
Steckt in jed'n G'wand.

Oft ar a Baua,
Der bilt ös feſt ein,
Glaubt, er kint Dokta
Da Medicin ſeyn.

Er hat ſan Blaßl
D' Hunds Krankat vatribn
Hat ſein krank'n Knecht
Glei a Rezept g'ſchribn.

Digitized by Google

Aina will Dokta,
Da ain Dichta wern,
Herr von, Euer Gnad'n
Möcht a jeda hern.

As giebt bein Weibern
Koain Frau nima mehr,
Und a koain Jungfrau,
So wie i jetzt her.

Alls per Eu Gnad'n,
Per Fräuln dituliert,
Drum wern dö Mana
Oft graußlö ang'schmirt.

Und das macht da Stolz
Und dö duma Leut,
A g'scheuds hat aba
Mit so was koain Freud.

Digitized by Google

Dö Vich-Quälleret.

Ja was ma jetzt alls ina wirt,
Mir z'geht dabei frei 's Hirn,
Und wie dadrauf allsſand ſtudirt,
Koain Vich derſt nöt ſegirn.
Wans nöt gehn will, ſo mueſt as trag'n,
Oda a kans hoaimführn,
Durchaus koain Vich nöt auföſchlag'n,
Und beiß'n ſolls koain Fliegn.

Koain Eſl derf ſo ſchwar mehr trag'n,
Der mit vier Füeß'n geht,
Dafir derf ſö da anda plag'n,
Der krad nöbn ſeina ſteht.
Jetzt is halt dö umbkertö Welt,
I moain das Ding geht ſchlecht,
Jetzt wird da Menſch von Vich gequällt,
Das Vich hats Vorzugs-Recht.

Die Hirſch und Reh, was löbt in Wald,
Das Vich is nu ſchlecht dran,
Wans halt da Schütz ſchlecht aufig'nalt,
Laufts oft nu weit davan.

Digitized by Google

Das Vich, das mueß öllendö ſterbn,
Habns leicht a andas Löb'n,
Und wer hat d' Schuld, d' Schütz'n, dö Herrn,
Was kan ma da drauf röd'n.

So mancha Vada lobt ſein Kind,
Er ſchaut ſö gar nöt umb,
Sein Unterhaltung is koain Sind,
Er maint, ſein Bue is frum.
Der Kerl ſpißt d' Weinſalta an,
Is dös nöt af da Welt,
Und denkan allö zwen nöt dran,
Das a das Thier wird g'quellt.

Und all dö Sachan gibt nöebn auf,
Was nutzt das villö Rön,
Man laßt da Sach wie eh ihrn Lauf,
Wies eh vor Zeit is g'wön.
Vor all'n moain i, dös ſel is g'fehlt,
Wans glaubts, ös wollts g'ſcheud ſeyn,
Und ſegts wo, das wern Menſch'n quellt,
So lögts enk dort'n drein.

Digitized by Google

Das Kreuzstöckl.

Her austa Braunau,
Glei nöbn da Thalmühl,
Steht a Kreuzstöckl,
Mir liegt nöt gar z'viel.

Steht af koain Bergal,
As hoaistt drunt in Thal,
As is leicht z'finden,
Wanst hin wilst a mahl.

's Stöckl nöt rundö,
Koain Mensch hets in Acht,
A Wassa rint durch,
Dös wispelt und lacht.

Wies a so wispelt,
Das herst und bleibst stehn,
Krigst glei an Gusta,
Du muest zuwö gehn.

Digitized by Google

Und weil das Wassa
Gar so findla thuet,
Krigst a Vatraua
Und krigst a an Mueth.

Trinkts von den Wassa,
Das stärkt dö in Mag'n,
Ast traust da a glei
Dein Anlieg'n z'klag'n.

Hast ast dein Anlieg'n
Den Hergod dort beicht,
Ast krigst a grings G'mieht,
Dein Herz wird a leicht.

Drum, hat mir was g'feilt,
Bi halt alla mal,
Bi sünst nirgans hin,
Zum Hergod ins Thal.

Da Hergod, der sitzt,
Er ruht dort und rast,
An jed'n hilft a,
Wers Vatraua fast.

Digitized by Google

Und wa oain ſein Herz,
So hart zwie a Stoain,
Und wirſt'n anſchauſt,
We mueß da 's Herz thoain.

's Schlag = Häusl.

A aufg'richts Schlaghäusl,
Springt 's Vögal dort ein,
Baßt wie Katz aufs Mäusl,
Föhlts zue, ſo is dein.

Aba dein Ausnehma
Hats mir oft vafeilt,
Bi oft recht dakema
Zaumt meina G'ſundheit.

Den mit mein Umbſtrabeln,
Han 'n Dökl af than,
Hans nöt kint dagrabeln,
Is aus und davan.

Digitized by Google

Hats ma den g'lunga,
Was oain a Freud macht,
Hat gar nöt lang g'sunga,
Hats da Toaid umbracht.

I wern n auslacha,
Da Töaid soll sö g'freu'n,
Und Häusl aufmacha,
I geh öemb nöt ein.

Und soll a mi den krig'n,
Is do nu koain Röd,
Und ins Häusl einspirn,
So sing öemb halt nöt.

Aft wier i öemb z'wida,
Er laßt mi gern aus,
Aft flöig i halt wida
Aus sein Voglhaus.

Toaid mit dein Voglhaus,
Du bildst da was ein,
Wen bei uns Zeit is aus,
So kern ma all dein.

Digitized by Google

Was 's größtö Glück wa.

Was 's alla böstö Trinka is,
Halt i dävir da Wein,
Das is nu nöt das größtö Glück,
Das bildt i mir wohl ein.

Und das a altö Jungfrau nu
A Heirath macha kan,
Is a dös größtö Glück nu nöt,
Dös glaub i selba schan.

Das durch a Erbschaft oft a eains
Kimt zu an Haufa Geld,
Is a das größtö Glück gar nöt
Schan jetzt af dera Welt.

Das Geld nennt ma das größtö Glück
So schrein halt allö Leut,
Was nutzt das Geld in Uebaflus,
Wans ruhö G'wiss'n feilt.

Digitized by Google

Stirbt den aft oains ſo gah dahin,
Kints nu mal z'ruck, glaub ſchon,
Das het vor alln das gröſtö Glück,
Döß wa am böſt'n dran.

D' Weiba thain a Dicht'n.

I han mein Löbta
Nie andaſt röd'n hern,
Das allö Dichta
Geborn allö wern.

Brauchans nöt z'lerna
Und a nöt z'ſtudirn,
Da Dichta ſtöckt ſchan
Föſt drinat im Hirn.

Was gab'ns ſö dö Leut
Bein Studirn fir Mieh,
Das oaina g'lernt hat,
Das ſelbö herſt nie.

Digitized by Google

Und bei dö Weiba,
Dö kimts so leicht an,
Kam oainö heiröth,
A 's Dicht'n schan kan.

As is a Oellend,
Was d' Mana ausstehn,
Wans aus 'n Wirthshaus
Nach Neunö hoaimgehn.

A mord langs Gedicht,
Krad wirs ihr fahlt ein,
Das er da schlechta
Von Manern soll seyn.

Alles in Vers'n
Thuets Inbrovisirn,
As wa kain Wunda,
Den Man zrinat 's Hirn.

Alles, was schlechts woais
Nu her von zehn Jahrn,
Hats schan lang zam dicht,
Nuer vir dersts öembs tragn.

Digitized by Google

Und wans da Man bitt,
Sagt her auf von Röd'n,
Mag mas nöt mirka,
Thue mirs ſchriftlö göbn.

Setz mas auf Not'n
Und laß ma an Rue,
I brauch dö Muſö
Von dir nöt dazue.

Den zu dö Natt'n
Da mueſt an Tack hab'n,
Und den wer da i,
A glei dazue ſchlag'n.

Glangt um an Brigl,
Und fangat halt an,
Da Man bei da Nacht
Mueß oft nu davon.

Drum mag i koain Wei,
Koain Ehmann nöt wern,
Weiba Gedichta,
Dö her i nöt gern.

Digitized by Google

A G'ſangl.

I han a Diendl,
As is nu hübs jung,
Kloain und hübs g'ſtokat,
Wie Lampal ſo frum.

I han das Diendl,
I ſag enks kreuz gern,
Drum moain i mir ſolln
Bald a Parl wern.

San allweil in Strit,
Fir mi ſagts, was z'kloain,
I moainat g'ueta,
As ſolls fir mi thoain.

Balang mas nöt z'gröaiß,
Nöt z'dier und nöt z'foaiſt,
So braucht da Schuefta
Koain ſo gröaiß'n Loaiſt.

Digitized by Google

Hans gnau ſchan botracht,
Fir mit baßts, i wött,
Mir haban all zwoai
Leicht Platz in oain Bött.

Zum Strika, zum Nan,
Da is koainö z'kloain,
Und a d' Hausarbat,
I wött, as kans thoain.

Fahlt was af'n Bod'n,
Bis ſö a groaiß buckt,
Da hats a kloainö
Schan weit enta zuckt.

Und ſoll i mit ihr
Oefta a Kreuz hab'n,
So is nur a kloains,
Dös kan i leicht trag'n.

Röd nu mahl mit ihr,
I laß ihr koain Rue,
Bis das ihr Ja Wort
A mahl giebt dazue.

Digitized by Google

Da Kramma-Söp.

Weil unſa Kramma Söp hat g'löbt,
Der Man war ganz vaholt,
Mir hats nach ſeinen Toaid nu g'rödt,
Da Schwarz der het'n g'holt.
G'wön is a halt in alln betrog'n,
Sein Maß und G'wicht war ſchlecht,
Und was a g'rödt hat, war dalogn,
A rechta Doifels-Knecht.

Und wie a toaidö da is g'lögn,
A jeds das hat g'ſchimpft gnue,
Du haſt koain ſöttas Wort hern röd'n,
Gieb ihm dö ewi Rue.
Gott lob ſagns, weil a nan is toaid,
Der ſchlecht betrognö Man,
Liegt er nan mahl jetzt drin in Koaid,
So ſchmirt a nöebn mehr an.

Ja alls hat g'ſchimpft, nigr guets herſt röd'n,
Sagn ſein ſchlechta Kaffe,
Dös moaiſt ſagns, is Zigorö g'wön,
A jeds hat g'klagt Kopfwe.

Digitized by Google

Ja a sogar sein Naglöl,
A hats nöt lass'n echt,
Das wird'n brenna in da Höll,
Und g'schieht öemb a ganz recht.

Erst bei da Ell'n, da hat an Zeug
Recht in dö Längö g'röckt,
Und so was wird den Schneida z' g'scheidt,
Vahunzt fast allö Röck.
Und is oains z'ruck und hat öembs zoaigt,
Sagt er, a hat sö g'irt,
Dö Zwößb'n hat a a eing'woaigt,
So hat a d' Leut ang'schmirt.

Da Mözga Jagl kimt a krad,
Der kan vor Angst nigx röd'n,
D' Leut sag'n, umb den wa a koain Schad,
Den soll ma zuwö lögn.
Den kunt ma a dösselbö sag'n,
D' Einramb a zöhn mahl wögt,
Den nimt da Doifel a bein Krag'n,
Bis er dö Zung ausröckt.

Da Mözga Jagl rennt davan,
Und hat sö g'schwind vastöckt,
Hat glaubt, da Doifel holt'n schan
Sambt seinö g'stunkan Flöck.

Digitized by Google

G'schriebn han i ja nur das Gedicht,
Den schlecht'n zur a Lehr,
Wollts braf seyn, so göbts Maß und G'wicht,
So machts enk wida Ehr.

Da Pfird Gott.

Sunst wa da Pfird Gott,
A Schlag af dö Hand,
A Freundschafts-Zoaicha
Bei ins halt in Land.

Pfird Gott und grüß Gott,
Hast g'nüßt, an Helf Gott,
Das wa vor Zeit'n
So streng wies Geboth.

So habn's sö d' Leuth sünst
Anand grüßt so gern,
Jetzt kanst fast nima
An söttan Grueß hern.

Digitized by Google

Jetzt herst nigx andast,
Als guet'n Morg'n sag'n,
Wan glei an jed'n
Da Neid stöckt in Krag'n.

Korsama Diena,
Adje und Lebwohl,
Kratzt oains dös anda
Nu inta da Kohl.

Ast machans Bukal
Anstadt'n Pfird Gott,
Reis'n dö Hüet ah,
Und das is jetzt Mod.

Bi recht neugirö,
Wie langs a guet thuet,
I mach koain Bukal
Und z'reis ma koain Huet.

Ains is schan wida
Jetzt käma in d' Mod,
Wans oain nigx leichan,
Ast sagns glei helf Gott.

Digitized by Google

Und weil halt wida
Das Alt Mod soll wern,
So kan ma wida
A Pfird Gott bald hern.

Die Roschitt'n auf den Untersberg, jetzt die Kollowradhöll.

Willst den a Wunda segn,
So muest nach Salzburg gehn,
Was vorigs Jahr is g'scheng,
As is unmögli schen.
Hübs weit obn in Untersberg,
Wast dort stegst, is unahert,
Erfund'n is ganz neu,
Wies is, so sag enks glei.

Kollawrat Höll is tauft,
Sünst wurds Roschitt'n g'nennt,
Was dort'n alls hinlauft,
Leut zweidast von da Fremd.

Digitized by Google

Auf'n Berg braugst drithalb Stund,
Wirst so mied als wie a Hund,
Der Weg is wohl koin G'spais,
Er macht da dichtö hoais.

Kimst zu da zwoait'n Alm,
Da krigst Milli und Wein,
Mier mueß wohl theua zahln,
As kan nöt andast seyn.
Hast da g'lößt Durst und Hunga,
So wird da bald dein Kuma
Vawandelt in a Freud,
Von dort hast nima weit.

Kimst zu da Felf'n Wand,
Da raukts dein Loh heraus,
Da friert dö glei in d' Händ,
Schaust abö, is a Graus,
D' Staffel ab und ab von Eis,
Kält'n macht da d' Haar ganz weiß,
Das Eis glanzt wie Kristal,
Von Eis a Wassafall.

Wies sag'n, soll in den Berg
Da Kaiser Karl seyn,
So han i öfta g'hert,
Das geht ma gar nöt ein.

Digitized by Google

Wan a drinat wa der Greis,
War a ſchan zaum g'ſtorn zum Eis,
Er kan drin nöt regirn,
Und a nöt ausmaſchirn.

An Erzherzog Johann bei der Durchroais in Mauthauſen.

Geh Steffel laf g'ſchwind,
Wanſt öbas willſt ſegn,
Heut wird a Wunda
Z' Mauthaus'n drin g'ſcheng.

Potz tauſend was ſoaiſt,
Is öba we g'ſtorbn,
Oda hat dein Wei
An Buebn me geborn?

Das is koain Wunda,
Schau Steffel ſei g'ſcheud,
So was wan i her,
Das macht ma koain Freud.

Digitized by Google

Da Herzog Johann,
Der ſoll heut kämma,
I möcht gern ſegn
Und möcht'n kenna.

Wos ſoaiſt da Johann,
Der kimt, das ſoll g'ſcheng,
Wans richtö wahr is,
So mueß'n a ſegn.

Zwögn ins kimt a kam,
Dös deek a ma ſchan,
Zwögn den roaiſt a he,
Stoainbruch ſchaut a an.

Roaiſt dös ganz Land aus
Zwögn a G'werbsverein,
Wos dös Jahr g'macht hamb,
Obs do fleißö ſeyn.

Dös wa halt ſan Wunſch,
Dös ſag a ſo gern,
Das dö Handwerksleut
Recht g'ſcheit möcht'n wern.

Digitized by Google

So zwie in England
Und a in Frankrei,
Das wa a gröaiß Glück
Schan firs Oestarey.

Aft blibs Geld in Land,
Das wa ins a Ehr,
Und fir d' Handwerksleut
Gabs aft an Vakehr.

Er moaints soviel guet,
Das het a holt gern,
Das ma ollsanda
Recht glücklö solln wern.

Is zwie san Brueda,
Gott trest'n da Franz,
Fir den beth i oft
Nu an Rais'n-Kranz.

Jetzt richt dö g'schwind zaum
Stöffel, mir habn Zeit,
Aft stöhln ma ins g'schwind
Einö inta d' Leut.

Digitized by Google

Und hamb ma das Glück,
Und das man ſegn mögn,
Trink ma ſan G'ſundheit,
Nu lang ſoll a löbn.

Da 28. September 1844.

Was den Tag g'ſcheng is,
Das mueß i dazöhln,
I woais ma vo Freud
Halt gar nöt anz'ſtölln.

Wann igr dazöhln kunt,
So wies halt gwön is,
An Kropf durchs Lacha,
Den krigat i g'wis.

Wies 's kaiſarlö Par
Von Linz ſand hoaimg'fahrn,
Sands mit an Dampfſchiff
Und nöt mit an Wagn.

Digitized by Google

Drei Schiff nach a nand,
Und Fahn hats draf göbn,
Alls halt ſo brächtö,
As is nöt zum röd'n.

's Erſt mit dö Spielleut,
Dö ſand g'fahrn voraus,
Dö hambt da bloß'n
Schan furt in oain Saus.

Nan aft erſt dös zwoait,
Dös wa da a Pracht,
Da hat alls g'fungelt
Wie d' Stern bei da Nacht.

Da Koaiſa ſan Frau
Und viel gröaißö Herrn,
Wieviel das g'wön ſan,
I zöllats nöt gern.

Wie dös is käma,
Hambt d' Leut d' Hüet oh than,
Vivat hat olls g'ſchrien,
Wer a wenk ſchrein kan.

Digitized by Google

Dös erſt und dös löſt
Hat g'ſchoſſ'n und gnalt,
G'maint han i halt ſchan,
Das d' Welt zauma fahlt.

Dain Schiff is herauf,
Dort hats a recht kracht,
Hat gögn a Koaiſa
San Aufwartung g'macht.

D' Mauthauſa Bürga
Dö hambt a viel than,
Hambt Seidadiechl
Ausg'hengt ſtatt an Fahn.

Hölzerö Stangan
Habns vamaſchgarirt,
Und allö Fenſta
Mit Tangraſſat zirt.

Von Muſikantnarn
Da haſt kehrt koain Laut,
Hat ſö kam oaina
Recht vira z'ſchaun traut.

Digitized by Google

Dö alt'n, dö ſand
Schan faſt allö g'ſtorbn,
Buema, dö moaiſt'n,
Sand Stoainbröcha worn.

Af da andarn Seit
Hat Enns paradirt,
Hambt g'ſchoſſ'n zwie mir
Und a muſizirt.

D' Linza, dö ſand aft
Von Grein wida z'ruk,
Wies ſand vabei g'fahrn
Bei inſara Bruck.

Da habns halt nu g'ſchwind
A öttla Schuß than,
Nacha haſt weida
Nigr mehr g'ſegn davan.

G'wis wer i a das
A nima dalöbn,
Wis halt in den Tag
Z' Mauthauſ'n is g'wön.

Digitized by Google

Den Linzern an loain
Hats nöt g'fahln, i wött,
Hambt in da Zeitung
Nöt viel von ins g'rödt.

Und hats öehn nöt g'fahln,
Was ligt ins den dran,
Mir habns nur aus Lieb
Virs Koaiſa Par than.

Mir thoain uns zwögn den
A weida nöt pralln,
Ins freuts ſchan, wans haiſt,
'n Koaiſa hats g'fahln.

Digitized by Google

Da Menſch ohnö Geld.

Gott hat den Menſch'n g'ſetzt af d' Welt,
Das er das Höchſtö is,
Nu aba höcha is das Geld,
Das ſag i ſchan fir g'wis.
Er hat Vaſtand, dös ſel is wahr,
Vanunft a nu dazue,
Do ohnö Geld is er a Narr,
Das ſiegt ma täglö gnue.

Vanunft is in den Menſch'n högſt,
Vaſtand hat a das Thier,
Weils Fleiſch und Blut hat, is uns negſt,
In dem ſands krad wie mir.
Do habns halt nur an loain Vaſtadt,
Koain Vanunft, dö habns nöt,
All Thier zu Waſſa und zu Land,
Von dem is gar koain Röd.

Da Menſch is halt das Höchſt, was löbt,
Dahier af dieſa Welt,
Und was halt unta da Sunn ſchwebt,
Bis af das liebö Geld.

Digitized by Google

Ja gar koain Thier, das is uns gleich,
Sands Löb'n, Wölf oda Bern,
Weil uns halt do Vanunft macht reich,
Drum ſand mier öhnö Herrn.

Drum kimt ma halt das Geld ſo vir,
Als hets da Doifel g'macht,
Den umb das Geld wie oft wern mier
Oains aus da Welt furtg'ſchaft.
Ohnö Geld mueß ma vil meid'n,
D' Vanunft dö hilft da nöt,
Ohnö Geld viel Hunga leid'n,
Von dem is halt dö Röd.

Und ſuecht ſö oaina nur a Weib,
Z'erſt fragta, hats a Geld,
Und nacha, obs ſchen is von Leib,
Af dös ſchaut dö ganz Welt.
Das Geld hat überall Vorzugs-Recht,
Was nutzt Vanunft, Vaſtand,
Und ohnö Geld gehts uns all ſchlecht,
So gehts in jed'n Land.

Digitized by Google

Mein Traum.

A mal hat ma tramt,
Bi nu recht kloain g'wön,
I bin nu nöt lang
In Bött drinat g'lögn.

Und in erſt'n Schloſ
Soait d' Mueda du Narr,
Was da dort tramt hat,
Dös ſelbö wird wahr.

Aſt glei in da Früh
Föhlt mir da Tram ein,
Und han ma a denkt,
As kan was dran ſeyn.

Fünf Numera ſands g'wön,
I hans g'ſegn in Tram,
A kloains Mandl hats
G'ſchriebn af'n Rößbam.

Digitized by Google

Da erſt a Neuna,
So alt bin i g'wön,
Da zwoait a Dreia,
Dort han i g'lernt 's Röbn.

Da dritt a Simba,
So lang bin i g'lög'n,
Enta da hat mi
Röebn afmuntern mög'n.

Da virt a Fünfa,
Der mant mö juſt dran,
Weil i fünf Patz'n
Af einmal krigt han.

Da Fünft da Zwoainzga,
Der geht a an mi,
Weil i bis zwoanzg Jahr
Nu umag'ſchlentz bi.

I hans da Mueda
A glei g'ſoait ganz laut,
Aft'n hat d' Mueda
Den Rößbam ang'ſchaut.

Digitized by Google

Aba sie hat halt
Zu mir andast g'rödt,
Und hat ma Ziffa
A sodl ausg'lögt.

Da Neuna bodeut,
Dort sollst schan anhöbn,
Sollst fleißö beth'n
Und wie a Krist löbn.

Da Dreia dranan,
Gott sollst halt treu bleibn,
Sollst nie bon Fenstal
Zum Diendl einsteign.

Da Simba bodeut,
Wanst sollst a Wei krign,
Koain Simerl sollst wern,
Umb das sollst dö wirn.

Und ast da Fünfa,
Sobald sollst aststehn,
Und sollst in Gottsnam
Zu da Aricht gehn.

Digitized by Google

Und wanſt mit zwoanzg Jahr
Nu nöt guet thun magſt,
Wann dir bis dort hin
Koain Vaſtand nöt wagſt.

Aſt wirds da ſchlecht gehn,
Wirſt ſegn in dein Löbn,
Du wirſt von Hergott
A nie habn an Sögn.

Das is das ganzö
Waßt g'ſegn haſt in Tram,
Was da Schutzengal
Hat g'ſchrieb'n in Rößbam.

Das Grübal.

Weil i bin kloain g'wön,
Han gern Kugal g'ſchimb
Bi inta da Schul
Gar oft ſitz'n blimb.

Digitized by Google

Kan mir jetzt nima
Mit den Kuglſcheibn,
Jetzt als a groaißö
Dö Zeit mehr vatreibn.

G'fahlt mir koain Grübal,
Koain ſöttas nima,
's Kugal und 's Griebal
Kert für dö Kinda.

Do gibts a Grübal,
Dös g'fahlt ma ſo wohl,
Und das Grübal hat
's Diendal in da Kohl.

Das is mein Diendl,
Mier g'fahlts halt wanns lacht,
Weils a in Wangal
A Grübal aft macht.

Zwoai in dö Wangal,
Und oains in da Kohl,
Den weils halt für mi
Krad ſoviel habn ſoll.

Digitized by Google

Mir kunt das Diendl
Umbs Geld koaina zahln,
Den dö drei Grübal
Dö ſand a zwie g'mahln.

Drum bleib ihr a treu,
Han ſchan den Schwur g'macht,
Und wies das hat g'hert,
Hats g'ſchmutzt und hat g'lacht.

Si hat mas a g'ſchworn,
Und das mit hat gern,
Das ihrö Grübaln
Nur mir an loain g'hern.

Und wanſt mi heiröthz,
Sagt ſie, bringt mas z'wögn,
Mitt'n aſs Grübal
A Bußal derf göbn.

Und weil i von ihr
Den G'hoatz a mal han,
I röd'n Pfarra
Glei Moring halt an.

Digitized by Google

Da Geiſt ohnö Kopf.

Mein Vada hat g'ſait,
Gott treſt'n fir g'wis,
Wie ſchauerlö da Geiſt
Halt ohnö Kopf is.

Er ſelbn hat'n g'ſegn
Krad umb Mitternacht,
Hat'n bein Manlicht
Recht guet a botracht.

Gelobt zeias Chriſtas,
So hat an ang'rödt,
Wier a koain Kopf ſiegt,
Dös hat'n aſt g'ſchröckt.

Aſt is öemb glei worn
Bald kalt und bald hoais,
Und is a Zeit g'lög'n
Dahin in a Frais.

Digitized by Google

Jetzt wird gar nöebn mehr
Von dö Geista g'schröckt,
Den dö seln Geista
Sand allö vastöckt.

Anstadt dö Geista
Giebts jetzt sötta Leut,
Das öehn sünst gar nigr
Als nur da Kopf seilt.

Und warn das Geista,
Das wa aft koain G'spaiß,
Da ligatz allweil
Krad furt in da Frais.

Oaina kast a Ros,
Hat in Sack koain Knopf,
A het wohl an Sporn
Vanagelt in Kopf.

Woais sö vor Schuld'n
Oaina nima aus,
Und weil a halt siegt,
A valirt sein Haus.

Digitized by Google

Er ſchmirt da all Leut
Und öemb ſelba an,
Das der koain Kopf hat,
Da wöttatö ſchan.

Hat oaina koain Glaub'n,
Wo feilts wie in Kopf,
Der is vor alln nu
A Bluet arma Tropf.

Der roaiſt aus da Welt
Ohnö Kopf davon,
Der ſag enk, der is
Am traurigſt'n dran.

Und warn das Geiſta,
Dös werts do vaſtehn,
Wer trauat ſö den
Bon Tag uma z'gehn.

Da miezt dö halt glei
In d' Kama einſpirn,
Sünſt kinßt vor Schroka
Dein Kopf a valirn.

Digitized by Google

Da Jaga=Bue.

A Jagabue hat 's ſchönſtö Löbn,
Da ſteht ſchan gar nigr auf,
Wans ſunſt a wenk a Wild thuet göbn,
Und ſchaut ſö oaina drauf.
Da geht ma aus in alla Frue,
Eh das da Tag afgeht,
Da ſchaut ma halt den Hirſchal zue,
Wie er in Gras drin ſteht.

Dort ſitzt a Haas, da ſpringt a Reh,
Da Fugr ſchleicht a heraus,
Da lach i oft, das mir thuet weh,
Wan da Fugr baßt af d' Maus.
Erſt wan dö Vögal munta wern,
So ſingans all voll Freud,
Und dankan allö Gott den Herrn,
Was ſelt'n thoain dö Leut.

Nur wans ſeyn mueß, ſchieß i a Reh,
Waids bis auf d' Löba aus,
Und das i z'erſt zum Diendl geh,
Dort roaſt i wida aus.

Digitized by Google

Und ſchlafats nu, ſo müeßt afſtehn,
I dimlat halt recht an,
Da miehs halt glei zum Fenſtal gehn,
Das ſiegt, was i da han.

Und wans den aft das Reh daſiegt,
Da laßt mi a glei ein,
Weil ſie ſchan woais, das d' Löba krigt,
Ja gelt ſagts, dö kert mein.
Da ſagts aft, lieba Jagabue,
I kan da ſünſt nigx göbn,
Als nur mein Bött, wanſt brauchſt a Rue,
Da kanſt dö einölögn.

Bleib liegn und ſteh nöt enta auf,
Koch dir a Air und Schmalz,
Fir d' Löba krigſt a Bußal drauf,
Das brennt a zwie a Salz.
Sunſt kan i dir ja gar nigx göbn,
Das iſt mein Hab und Guet,
Schau Jagabue, du biſt mein Löbn,
Lieb nur a Jagabluet.

Digitized by Google

Was wa den Neu?

Ja wan ma jetzt dö Leut hert röd'n,
Und was öehn göbn für Mieh,
Als wans davan krad müeßt'n löbn,
Schan aft in alla Früh.
Ja alles möcht was Neues hern,
Is glei nigr guets, do sagt mas gern,
Nur mit da Neuigkeit
Da hat jetzt alls a Freud.

Da hert ma oft an Wasch dazöhln,
As is nöt warm und kalt,
Wo d' Leut g'möf'n wern nach da Ell'n,
Das is nöt neu, uralt.
Das in da Welt regirt da Neid,
Is lang schan gar koain Neuigkeit,
Das sünst da Neud nöein schadt,
Als dös 'n Neid hat g'habt.

Das oft oaina a Rif'n spielt,
Und schnauft als wie a Bär,
Und das 'n oft a kloain zwilt,
Is a nigr neues nöt mehr.

Digitized by Google

Wen jetzt oains Gelda z'leiha nimt,
In kurza Zeit durch Gurgl rint,
Das is vor langen Jahrn
Zur Neuigkeit schan warn.

As is koain Freud so was anz'hern,
Mir macht so was koain Freud,
Do sag enk jetzt ös Frau'n und Herrn
Zum B'schluß a Neuigkeit:
Das nie an altö Jungfrau stirbt,
Dö sagt, sie het nie küßt und g'liebt,
I sag enks ohnö Scheu,
So was, das wa mir neu.

D' Frosch-Laka.

Dahent'n bo ins,
In da Wassagrue,
Dort gats so viel Frösch,
I sag das nan g'nue.

Digitized by Google

Allö gröen hoſat,
D' Jopn ſteht dazue,
Dö göbn dö ganz Nacht
Koain Aug'nblick an Rue.

Is oft nu hübs kalt,
So hambs ſchan an Lerm,
Da herſt as jageln,
Daſt deröſch megſt wern.

Is Tag oda Nacht,
I möcht wern a Nar,
Bis ſpat in Hörigſt,
Eh wirds da nöt gar.

Z'maiſt harbts mi do nu,
Wans z' Nachts a ſo rern,
Kan halt nöt ſchlofa,
Her imma den Lerm.

Und ſöttas Saug'fraißt,
I kans ſag'n fir g'wis,
Sand in da Locka
Und ſand af da Wis.

Digitized by Google

Erſt unlängſt af d' Nacht,
Da hambs mi daſchröckt,
I het mi ſo gern
In d' Wies achi g'lögt.

Weil i halt dahoaim
Halt gar koain Rue han,
Und zwögn den Saug'fraßt
Gar nie ſchlofa kan.

Lög mi drunt nida,
Schlof kam a weng ein,
Her i ſchan wida
Röbn meina oain ſchrein.

Bi aft ſo falſch worn,
Han g'ſchold'n und g'ment,
Und bi aft'n hoaim,
Han d' Latern ankent.

Mit da Heurauſl
Bi abi, han g'ſchaut,
Da gröen Hoſat Kund,
Mir hat a nöt traut.

Digitized by Google

Ja wan 'n het g'ſegn,
G'wis het'n a krigt,
Und het'n a glei
In da Stöll dawirgt.

Oda i het öemb
Platzgoſch'n z'riſſ'n,
Und het'n aft glei
Ins Sautrank g'ſchmiß'n.

Mier ſand zwida d' Fröſch,
Und zwida dö Leut,
Dö a das Platz'n
In oain ima g'freut.

Dö alt'n Weiba
Dö platz'n a gern,
Selbſt inſan Herrgott
Mueß a zwida wern.

Alls is ma zwida,
Mueß aufrichtö ſag'n,
Möcht dö Platzgoſchna
Allſanda daſchlag'n.

Digitized by Google

Das Kart'n-Spiel.

Mit den Kart'n-Spiel
Het i dö größt Freud,
Weil i mir gar oft
Dö Zeit guet vatreib.

Krieg i in Samsta
Af d' Nacht nu mein Lahn,
Sand nur insa drei,
Gehts Zwicka schan an.

Dö Freud is halt gröaißt,
Geh soviel leicht drein,
Bi zmoaist a da Erst,
Der zwickt holt mueß sein.

Krieg 'n Drumpf Kinö,
Glaub, der is gröaiß g'nue,
Wirst da oain d' Sau aus,
Sagt, gieb'n glei zue.

Digitized by Google

D' Sau in da Kart'n
Kimt mir a ſo vier,
A zwie halt dö Sau
In g'ſchrimba Papier.

D' Sau af an Papier,
Mier graußt a davan,
Und d' Sau bein Zwicka
Schmirt mi ſo oft an.

I kans a nöt leid'n,
Wans ſo ſäuiſch röd'n,
Und bei a G'ſöllſchaft
A Sau thuet a göbn.

Und allö dö Säu
Dö machan ma Gall,
Mier warn viel lieba
Dö Säu drin in Stall.

Und zwick a nima,
Das woais i ſchan g'wis,
So lang in da Kart'n
A Sau drina is.

Digitized by Google

Das larö Strio.

Is Kerndl ausdroſch'n,
Wer ſchauts 's Strio mehr an,
Mier ſchaut nur afs Kerndl,
Ans Strio denk mer dran.

Und wie viel Leut ſchlof'n
So guet a, i wött,
Dö hambt nur an Strioſack
Und koain Födabött.

Und das Strio koain Werth hat,
I ſags a warumb,
Weils zuvil Strioköpf gibt,
Dö ſand ſo viel dum.

Das Strio is in Kopf ſchlecht,
Wa böſa a Heu,
So het glei da Öſl
Schan 's Fueda dabei.

Digitized by Google

Und dös is dö Urſach,
Das Strio koain Werth hat,
Ja wans koain Striokopf gab,
Umb dö wa koain ſchad.

Dös ſegn a dö Striköpf
An wengarn halt ein,
Den wen halt koain Strio wa
Koain Traid aft wurd ſeyn.

Drum dankan ma allö
Firs Strio Gott den Herrn,
Den wen halt a Strio wagſt,
So wagſt a da Kern.

A G'ſangl.

Mein Vada hat g'ſagt,
Zwoai Ros ſtehn in Stall.
Bue ſuech da oains aus,
Jetzt haſt nu do Wahl.

Digitized by Google

Da Handö a Scheck,
Da Sattlö a Braun,
Dös wöcha daſt willſt,
Jetzt kanſt das anſchaun.

I han ma glei denkt,
Da Bräundl kert mein,
Den mit an Scheck'n
Wirds enta nigr ſeyn.

Bi in Stall ganga
Und han 'n ang'ſchaut,
I het ma af d' Näh
Gar nöt zuwi traut.

A bunkada Kund,
Recht falſch ſchaut a drein,
I han ma denk Scheck,
Du wirſt nöt da mein.

Den mit an Scheck'n
Da han i koain Freud,
D' Scheck'n und Geck'n
Sand ſelt'n a g'ſcheid.

Digitized by Google

Dö G'ſpaißmacha.

As giebt af da Welt
Halt gar ſo viel Leut,
Dö ſünſt halt gar nigx
Als G'ſpaißmacha freut.

Und ſo G'ſpaismacha,
Mier ſand viel bokant,
As giebts in Stödt'n
Und a af'n Land.

Und dö mir einfahln,
Dö i znena woais,
Dö ſag enk gen her,
Halt a nur aus G'ſpoaiß.

Daina is valiebt,
In a jedö Goais,
Und fragt wer warumb,
Dös ſand ſeinö G'ſpoaiß.

Digitized by Google

Und wen 'n a glei,
Gar koinö nöt mag,
Und ſöttanö G'ſpaiß
Sand ah g'ſchmach und lab.

Oft manicha macht
D' Nachts gern a Luſtroais,
Und was a dort findt,
Kalts a nur in G'ſpaiß.

Manicha nimt oain
Sein Ehr nur aus Neid,
A macht draus an G'ſpaiß
Und das is ſein Freud.

A unſchuldigs Kind
Hat nu nigx browirt,
As wird durch an G'ſpaiß
Gar oft halt vaſirt.

Drum krign d' G'ſpaißmacha,
Wans g'ſtorbn ſand oain Stöll,
Wern als G'ſpaißmacha
Ang'ſtöllt in da Höll.

Digitized by Google

Das Iſchler Bad.

Das Iſchler Bad, das is fir wahr,
So brächtö halt anz'ſchaun,
Den weil aus allen Ländern gar
Den Fluß nachfragt da Traun.
Dort findt a jedes ſeinen G'nuß,
Wer halt 's Geld hat in Uebafluß,
Kurzum halt mit oain Wort
A rechta ſchöna Ort.

Dort gibts da Häuſa und Palle,
Du mueſt dö krad vaſchaun,
Viel Gart'n und dö ſchön Alee,
Und thoain nu allweil baun.
Drum roaiſ'n d' Leut dorthin ſo gern,
Wans glei a dichtö griſ'n wern,
Wer 's Geld nöt derf anſchaun,
Dort kan ma oains anbaun.

Ja dort'n han i g'ſegn a Haus,
A Hotl hambs ös g'nennt,
As ſchaut as wie a G'ſchloß ſchan aus,
I han mi nöt auskent.

Digitized by Google

As hat hundert zwoanzig Zimma,
Koain föttas Haus i fiegs nima,
Was dort für Sprachan rödn,
Vaſtehn han i nigr mögn.

Virkäma is ma krad a ſo,
As wird kam andaſt ſeyn,
Als wan d' Engeln von Himmelloh
Af mi dat'n aba ſchrein.
Und Diendl ſand da umba g'flog'n,
G'wis is wahr und nöt dalog'n,
Voll Lokal und ſchneeweis
Als wie in Paradeis.

Und Seſſ'ltraga giebts ſoviel,
Ja zöhl'n het igr nöt mögn,
Dö trag'n da d' Leut halt ſo ſubtil,
Sogar bein größt'n Rögn.
Sö thoain ſö zwögn den gar nöt pralln,
Nur das bein Geh nöt niedafahln,
Durchs Tragn nu profidirt,
Köain Schuech nöt köaidö wird.

Und d' Öſeln käman gar leicht an,
Wan wer will reit'n drauf,
Vor Miedigkeit nöt weida kan,
Ueba dö Berg hinauf.

Digitized by Google

Den Öſeln öehna Korparal,
Der reit aft d' Öſeln zruck in Stall,
Wer Öſeln reiten mag,
Der zahlt'n nah'n Tag.

Und Badanſtalt, dö hat ma g'fahln,
Alls will ſö dort korirn,
Dös Waſſa mueß ma theua zahln,
Do mueß mas a browirn.
Vieln Leut'n hilfts dort mit oain Wort,
Künſtla korint ſö koaina dort,
Steign lieba af dö Berg'n,
Als wie an Künſtla z'hern.

Drum thoain halt ſoviel groaißö Herrn
Schan zweitaft zuwafahrn,
Wans nöt das dat'n inna wern,
Und d' Leut daſſelbö ſagn,
Bi wida warn ganz friſch und g'ſund,
Mir ſchmöckt jetzt 's Eſſ'n wie an Hund,
Den weil mi 's Iſchla Bad
Von all'n ganz g'rainigt hat.

Digitized by Google

Meinö Kinda.

Schauts meinö Kinda,
I han enk afzog'n,
Do kan i nöt enk
Und ös mi nöt lobn.

Schauts das enk dö Leut,
Dö fremd'n hambt gern,
Aft werds schan selba
Das Lob von öehn hern.

Und wan enk wer lobt,
Aft machts ma a Freud,
Aba da gibts Leut,
Dö hamb glei an Neid.

Dö wern aft glei sag'n
I kan enk nöt lobn,
Habts villö Feula,
Ös sads schlecht erzogen.

Digitized by Google

Wo is af da Welt,
Gehts ſagts mas a Man,
Der fir an jed'n
D' Sach recht macha kann.

Döß ſel wüßt a ſo,
Göbn kan enk koain Geld,
Und armö Kinda
Lobt nöebn in da Welt.

Do hoff i von enk,
As wird manigs g'fahln,
Und das ma dö ſeln
Dö Müeh a wern zahln.

Wen uns nur dö Welt
Nigr 's Beß kan nachſag'n,
So hamb ma umb d' Welt
A nacha nigr z'frag'n.

I ſchick enk nöt furt,
Das d' Welt ſolts vaderbn,
Mein Wunſch der is nur,
Das braſa ſoll wern.

Digitized by Google

Und ham ma das Glück,
Und d' Leut hamb enk gern,
Kinda, aft wern ma
Lang mechtö nöt sterbn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
An allö meinö Landsleut	1
Das Bachal	3
Insa Mueda	4
Da Mueda ihra Grab	8
Da Frühling	11
Den Vögaln öehna Eh	13
Da Mensch als Schutzengl	15
Dö Nachtigal	16
Das Hoaimweh	18
Meinö zwai Blaimal	20
Das Bußal	23
Das Sunawend-Käferl	25
Das Grilln-Häusl	28
Mein Hoaimweh	30
Da Manschein	31
Da Weltlahn	33
A G'sangl	35
Da Apfelbaum	37
Dö arma Leut	39
Da Dichta	41
Den Vögeln öehn G'sang	43

Digitized by Google

	Seite
Da pfiffö Bue	44
Da Dauba	46
Das Duſchbad	49
's Hörgſtwindl	51
Da Schutzengl	53
Da randö Bue	55
Dö ſchlecht'n Goſchna	57
's kranko Herz	59
Das größtö Raubthier	61
Dö unſchuldö Lieb	63
Da Himmel	66
Da Johannsſög'n	68
Da umbdantlat Bue	72
Das Vögal in Wald	76
Da Raufa	78
Was d' Lieb macht	80
Das dreifachö Herz	82
Mein Hoaimat	84
Da Soldat	87
Da Hadara	86
A G'ſangl	92
Was d' Leut von mir ſag'n und was i drauf ſag	94
Mein Vadern ſein Lehr	97
Das Dienbl in Wald	100
Dö ſchen Wienerin	103
Dö Sterndl	106
Da dumö Stolz	107
Dö Vich-Quällerei	111
Das Kreuzſtöckl	113

Digitized by Google

	Seite
's Schlaghäusl	115
Was 's größtö Glück wa	117
Dö Weiba thoain a dicht'n	118
A G'sangl	121
Da Krama=Söy	123
Da Pfird Gott	125
Dö Kollowrad=Höll in Untersberg	127
An Erzherzog Johann bei der Durchroais in Mauthausen	129
Da 28. September 1844	132
Da Mensch ohnö Geld	137
Mein Traum	139
Das Griebal	142
Da Geist ohnö Kopf	145
Da Jagabue	148
Was wa den Neu?	150
D' Froschlacka	151
Das Kart'nspiel	155
Das larö Strio	157
A G'sangl	158
Da G'spaismacha	160
Das Ischla Bad	162
Meinö Kinda	165

Digitized by Google

J 4-16

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Digitized by Google

Linz, 1847.

Digitized by Google